

# Zahnärzteblatt

DIE MONATSZEITSCHRIFT DER ZAHNÄRZTE IN **SACHSEN**

Müssen wir noch  
Zähne putzen? –  
Prophylaxetag  
2023

Vertreterversammlung  
positioniert sich  
zur Sicherstellung  
der Versorgung

Irgendwann ist immer  
das 1. Mal:  
Der Notfall in der  
Zahnarztpraxis –  
Teil 2

Beilage  
zum Fortbildungstag

06  
23



## Diagnose Sparodontose.

Zähne zeigen gegen das Ausbluten  
des Gesundheitssystems



Zeigen Sie Zähne gegen diese Politik  
und unterstützen Sie uns mit Ihrer Stimme:

[zaehnezeigen.info](https://zaehnezeigen.info)

**ZÄHNE ZEIGEN.**



Alle Infos zur Kampagne ab Seite 8

20.10.2023

DORINT KONGRESSHOTEL CHEMNITZ

ALLE INFOS IN  
DIESEM ZBS

# WORKSHOPS ZUM FORTBILDUNGSTAG FÜR ZAHNÄRZTE UND PRAXISTEAMS

## ENDO TOTAL



### Workshops für Zahnärzte

jeweils 15:00 – 18:00 Uhr

- W1 Fallsektion – der Schlüssel zum Erfolg**  
Dr. Stephan Gäbler, Dresden
- W2 Verletzung der Milch- und permanenten Zähne**  
Dr. Mario Schulze, Dresden
- W3 Wurzelstifte – Wann? Welche? Wie?**  
Prof. Dr. Kerstin Bitter, Halle

### Workshops für Praxisteams

jeweils 15:00 – 18:00 Uhr

- W4 Och nee – der schon wieder: Umgang mit schwierigen Patienten**  
Dr. Susanne Woitzik, Düsseldorf
- W5 Anforderungen an die Endodontische Fachassistenz**  
Dr. Jörg Schröder, Berlin
- W6 Spagat zwischen Kassen- und Privatabrechnung – Endodontie richtig abgerechnet bei gesetzlich Versicherten**  
Helen Möhrke, Berlin



 [facebook.com/FortbildungsakademieLZKS](https://facebook.com/FortbildungsakademieLZKS)

Weitere Informationen: Telefon 0351 8066-102  
[www.zahnaerzte-in-sachsen.de](http://www.zahnaerzte-in-sachsen.de)

Landes Zahnärztekammer Sachsen  
Körperschaft des öffentlichen Rechts





**Dr. med. dent. Florestin Lüttge**  
Vorstandsmitglied der LZKS,  
Assistentin für Öffentlichkeitsarbeit  
des Vorstands der KZVS

## Wertschätzung einfordern!

*Dass unser Konnektorzertifikat nach nur 4 Jahren und 8 Monaten Betrieb ablaufen wird, war uns hinlänglich bekannt. Dass unser TI-Systembetreuer uns mit dem PTV5-Update klammheimlich einen Auftragsverarbeitungsvertrag mit 24 Monaten Laufzeit unterjubelt, von dem zum Konnektorwechsel noch ein gutes Jahr übrig sein wird, macht die freie Entscheidung für Produkt und Anbieter nicht gerade einfach. Ein Schelm, wer Böses dabei denkt. Das brennt unter den Nägeln und treibt den Blutdruck hoch.*

*Es ist aber bei Weitem nicht der einzige Aufreger. Ende des letzten Jahres hatte das Bundesgesundheitsministerium das GKV-Finanzstabilisierungsgesetz (GKV-FinStG) beschlossen. Es sollte die finanzielle Situation der GKV verbessern, hat jedoch erhebliche negative Auswirkungen auf die zahnmedizinische Versorgung. Notwendige Behandlungen, die nicht bezahlt werden, werden mittel- und langfristig einfach nicht mehr durchgeführt werden können. In der ambulanten Versorgung tätig zu sein, wird sowohl für die Zahnärztinnen und Zahnärzte als auch deren Praxisteam so zunehmend unattraktiver. In manchem ländlichen Bereich in Sachsen ist das heute schon deutlich spürbar. Die Versorgung geht sozusagen „den Lauterbach runter“, so Harald Schrader, Bundesvorsitzender des FVDZ.*

*Oftmals fragen Leute, warum die von der Kostendämpfungspolitik direkt Betroffenen nicht auf die Straße gehen. Streik führt häufig dann schnell zu Gewünschtem, wenn der Arbeitgeber durch die Streikmaßnahmen unmittelbar empfindlich geschädigt werden kann. Unsere dezentrale Organisationsstruktur in vielen kleinen inhabergeführten Praxen passt da nicht. Sind wir erst alle in der staatlichen Poliklinik angestellt, wird das vielleicht anders.*

*Unsere Interessenvertreter setzen also auf Verhandlung oder neuerdings auch auf „Zähne zeigen“. Wir müssen gemeinsam alles dafür tun, dass es nach 2024 keine weitere Budgetierung für die Zahnärzteschaft geben wird und die PAR-Behandlungsstrecke ihren berechtigten Platz außerhalb der Gesamtvergütung findet. Auf Seite 8 und 9 stellen wir Ihnen eine Kampagne der Kassenzahnärztlichen Bundesvereinigung vor. Lassen Sie uns die elektronischen Postfächer unserer politischen Entscheidungsträger in den nächsten Wochen zum Überquellen bringen. Sensibilisieren Sie Ihre Patienten, Familie, Freunde, Bekannte, aber auch alle Geschäftspartner aus der Medizinprodukteindustrie und deren Familien, Freunde und Bekannte. Rund 635.000 Personen sind direkt, indirekt oder induziert von der Existenz der Zahnarztpraxen abhängig – und bei dieser Zahl sind noch keine Patienten mitgezählt. Bringen wir Herrn Lauterbach dazu, uns allen spürbar Wertschätzung entgegenzubringen und die Finanzlöcher in der GKV durch eine vernünftige Systemreform zu füllen. Lassen Sie uns gemeinsam mit unseren Patienten Zähne zeigen, solange diese noch welche haben.*

Das meint Ihre Kollegin  
Florestin Lüttge

## Inhalt

### Leitartikel

Wertschätzung einfordern!

3

### Aktuell

Ehrenamtlich aktive Vertragszahnärzte zur KZVS informiert

5

Vertreterversammlung positioniert sich zur Sicherstellung der Versorgung

6

„Zähne zeigen“ für eine präventionsorientierte Patientenversorgung

8

Nach Unfall oder Erkrankung:  
Epithesen verbessern Lebensqualität

10

Fachlicher Austausch auf höchstem Niveau

12

Treffen der VV-Vorsitzenden der KZV

13

Digitalisierung: Umfrage soll Objektivität bringen

14

Zeit für ein Danke: Ehren Sie Ihre Besten

14

Bis zu 10.000 Euro Förderung

14

Tut gut: unser Sommerevent für das ganze Praxisteam

14

BuS-Betreuung auch für größere Praxen

14

Zukunft sichern: Famulaturpraxis werden

14

Nachhaltigkeit in der Zahnarztpraxis

15

Praxisabgeber in Sachsen – Teil 5

16

Müssen wir noch Zähne putzen? – Prophylaxetag 2023

17

### Fortbildung

Irgendwann ist immer das 1. Mal:

Der Notfall in der Zahnarztpraxis –

Teil 2 : Praxisorientiertes Üben kann Leben retten

25

### Termine

Stammtische

22

Kurse im Juni/Juli/August/September 2023

18

2. Endodontie-Alumni-Meeting in der  
Landeszahnärztekammer

23

28. Sommersymposium des MVIZ

23

### Praxisführung

Befundklasse 2 beleuchtet –  
festsitzende Brücken (Teil 2)

20

GOZ-Telegramm

22

### Rezension

Gut für Zähne? Buch über Lebensmittel und  
„Sternemittel“

24

### Personalien

Nachruf

22

Geburtstage im Juli

29

Redaktionsschluss für die Ausgabe September 2023 ist der  
9. August 2023

#### Impressum

### Zahnärzteblatt SACHSEN

Offizielles Mitteilungsblatt der  
Landeszahnärztekammer Sachsen

Herausgegeben vom

Informationszentrum Zahngesundheit (IZZ)  
der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Sachsen (KZVS)  
und der Landeszahnärztekammer Sachsen (LZKS)

Redaktion

Dr. Thomas Breyer, LZKS (v. i. S. d. P.)

Dr. Holger Weißig, KZVS

Anne Hesse, LZKS

Beate Riehme, KZVS

Redaktionsanschrift

Informationszentrum Zahngesundheit  
Schützenhöhe 11, 01099 Dresden  
Telefon 0351 8066-275, Fax 0351 8066-279  
E-Mail: izz.presse@lzk-sachsen.de  
www.zahnaerzte-in-sachsen.de

Bei Bezeichnungen, die auf Personen bezogen sind, meint  
die gewählte Formulierung stets alle Geschlechter.

Verlag

Satztechnik Meißen GmbH  
Am Sand 1c, 01665 Nieschütz  
Telefon 03525 718-60, Fax 718-612

Anzeigen, Satz, Repro und Versand  
Gesamtherstellung

Satztechnik Meißen GmbH  
Am Sand 1c, 01665 Nieschütz  
Telefon 03525 718-624, Fax 718-612  
www.satztechnik-meissen.de  
E-Mail: joestel@satztechnik-meissen.de

Anzeigenpreise

Zurzeit ist die Preisliste vom Januar 2023 gültig.

Bezugspreis/Abonnementpreise

Jahresabonnement 45,00 Euro

Einzelverkaufspreis 5,50 Euro

zzgl. Versandkosten und Mehrwertsteuer

Bestellungen nehmen der Verlag und alle Buchhand-  
lungen im In- und Ausland entgegen.



WISSEN, WAS ZÄHLT

Geprüfte Versandauflage 4.891, I. Quartal 2023  
Klare Basis für den Werbemarkt

Vertrieb

Das Zahnärzteblatt Sachsen erscheint einmal monatlich  
bis auf Januar/Februar und Juli/August (Doppel-  
ausgaben). Mitglieder der LZKS/KZV erhalten das ZBS  
im Rahmen ihrer Mitgliedschaft.

Für unverlangt eingesandte Leserbriefe, Manuskripte, Fotos und  
Zeichnungen wird seitens der Redaktion und des Verlags keine  
Haftung übernommen. Leserbriefe, namentlich gekennzeichnete  
oder signierte Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der  
Redaktion wieder.

Die Redaktion behält sich das Recht vor, Leserbriefe und unauf-  
gefordert eingesandte Beiträge bei Veröffentlichung sinngemäß  
zu kürzen.

Nachdrucke, auch auszugsweise, sind nur nach schriftlicher  
Zustimmung des Herausgebers und mit Quellenangaben gestattet.  
Die in der Zeitung veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich  
geschützt.

© 2023 Satztechnik Meißen GmbH

ISSN 0938-8486

## Ehrenamtlich aktive Vertragszahnärzte zur KZVS informiert

**Veranstaltung:** Obleutetreffen der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Sachsen (KZVS) der Amtsperiode 2023 bis 2028  
**Datum/Ort:** 5. Mai 2023 in Leipzig  
**Teilnehmer:** Obleute der KZVS, Mitglieder der Vertreterversammlung (VV) sowie Mitarbeiter der KZVS

### KZVS – Interessenvertreterin im Rahmen der GKV

„Was kann eigentlich eine KZV? Was kann sie gerade nicht und wozu braucht man sie überhaupt?“ Hierzu stimmte Ass. jur. Meike Gorski-Goebel die Anwesenden auf ihre sechsjährige Amtszeit als Obleute bzw. Mitglieder der VV ein. „Es geht ausschließlich um alle Belange der vertragszahnärztlichen Tätigkeit“, so die stellvertretende Vorstandsvorsitzende der KZVS.

Als Körperschaft des öffentlichen Rechts regelt eine KZV zwar staatliche Aufgaben in Eigenverantwortung. Mit der Rechtsaufsicht durch das Sächsische Staatsministerium für Soziales und Gesellschaftlichen Zusammenhalt sei man dabei jedoch an Recht und Gesetz gebunden. Frau Gorski-Goebel nannte wesentliche KZV-Aufgaben, die sich aus dem Sozialgesetzbuch V ergeben:

- die vertragszahnärztliche Versorgung sicherstellen
- die Interessen der Vertragszahnärzte gegenüber den Krankenkassen vertreten
- die Gesamtvergütung mit den Krankenkassen verhandeln und deren Verteilung an die Vertragszahnärzte regeln

Die Gesamtvergütung umfasst die Beträge, die die Krankenkassen für die vertragszahnärztliche Versorgung zur Verfügung stellen. Bisher konnte eine Kopplung an die allgemeine Lohnentwicklung verhandelt werden, so die stellv. Vorstandsvorsitzende. Mit dem GKV-Finanzstabilisierungsgesetz, welches seit 2023 umzusetzen ist, habe das Bundesgesundheitsministerium (BMG) jedoch eine Budgetierung eingeführt.



Dr. Holger Weißig verdeutlichte die Folgen der strikten Budgetierung für die künftige Versorgung und rief auf, dafür Aufmerksamkeit in der Politik zu erzeugen – mit den Praxisteams und Patienten

### Kampagne „Zähne zeigen“

Angesichts der gedeckelten Gesamtvergütung sagte der Vorstandsvorsitzende der KZVS Dr. Holger Weißig: „Wir müssen die Frage stellen, wie wir uns als Interessenvertretung zu den widerstrebenden Interessenlagen der Politik positionieren!“ Neben der bestehenden Begrenzung der Leistungsvergütung drohe zugleich die Gefahr der Unterversorgung auf dem Land. Beides müsse vermieden werden. Ab Juni sollen deshalb die Patienten sowie die Politik bundesweit mit einer Kampagne unter dem Motto „Zähne zeigen“ dafür sensibilisiert werden.

Dass Handlungsbedarf gegenüber der Politik besteht, wurde in der Diskussion deutlich. Ebenso betonten die Teilnehmer den Wunsch nach einer prägnanten argumentativen Unterstützung für die kurzen Zeitfenster mit ihren Patienten, um die einschneidenden Konsequenzen der BMG-Pläne für die zahnärztliche Versorgung klar vermitteln zu können. Weitere Informationen zur Kampagne der Kassenzahnärztlichen Bundesvereinigung finden Sie auf Seite 8 und 9.

### Service der KZV-Verwaltung

Die vielseitigen Verwaltungsaufgaben zeigten sich bei der Vorstellung der Geschäftsbereiche durch deren Leiter. So erfuhren die Obleute und Vertreter auch, dass die KZVS eine der wenigen KZVen im Bundesgebiet ist, die ihren Mitgliedern die Möglichkeit bietet, Abrechnungsdaten der Bereiche ZE, PAR und KBR rund um die Uhr zu übermitteln. 65.000 Fälle werden jeden Monat mit den Krankenkassen abgerechnet. Dazu kommen je Quartal 1.400.000 KCH-Fälle sowie 84.000 KFO-Fälle. Rund um den Bereich der Abrechnung funktioniert der Service der KZVS so effizient, weil sich Vorstand und Geschäftsbereiche regelmäßig austauschen und übergreifend arbeiten: von der Abrechnung über IT-Softwareentwicklung und IT-Service, Betriebswirtschaft und Finanzbuchhaltung bis hin zu Qualität, Justitiariat sowie Personal, Öffentlichkeitsarbeit und Zulassung. Damit am Ende die Interessen der Vertragszahnärzte kompetent, zuverlässig und vertrauenswürdig vertreten werden.

Redaktion

# Vertreterversammlung positioniert sich zur Sicherstellung der Versorgung

**Veranstaltung:** 2. Vertreterversammlung (VV) der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Sachsen (KZVS) der Amtsperiode 2023 bis 2028  
**Datum/Ort:** 6. Mai 2023 in Leipzig  
**Teilnehmer:** Mitglieder der VV, Vorstand der KZVS, eingeladene Obleute, Gäste

## Bericht des VV-Vorsitzenden

In seiner Bilanz über die Arbeit des erweiterten Beratungskreises (EBK) mit dem Vorstand der KZVS hob der Vorsitzende der Vertreterversammlung Dr. Thomas Breyer den hohen Stellenwert der Zusammenarbeit mit der Landeszahnärztekammer Sachsen hervor, z. B. beim Thema Sicherstellung und Famulaturprogramm.

Mit einem Blick in die Zukunft appellierte er an die Bereitschaft der anwesenden Vertreter, sich den neuen Aufgaben und Herausforderungen in der VV aktiv zu stellen. Nachwuchsgewinnung sei nicht allein zur Sicherstellung der flächendeckenden zahnmedizinischen Versorgung notwendig, sondern ebenso für die kontinuierliche Fortführung der standespolitischen Arbeit. Mit großer Sorge kommentierte er sowohl die Verabschiedung des GKV-Finanzstabilisierungsgesetzes (GKV-FinStG) als auch den steigenden Einfluss der Politik auf die Freiberuflichkeit. Die gesetzliche Regelung, Vorstandsämter der KZVen zwingend paritätisch zu besetzen, widerspreche dem Gleichbehandlungsgrundsatz und heble die eigentlich gewollte Chancengleichheit für Frauen aus.

In einer Schweigeminute gedachten die Anwesenden der verstorbenen ehemaligen VV-Mitglieder.

## Bericht des Vorstands

### Vertragsverhandlungen – drohender HVM

Die bereits spürbaren Folgen des GKV-FinStG stellte Dr. Weißig, Vorstandsvor-



Einstimmig beschlossen die Mitglieder der Vertreterversammlung alle vorgelegten Anträge und stärkten damit die standespolitische Arbeit des KZVS-Vorstands

sitzender der KZVS, in seinem Bericht über den Stand der Vertragsverhandlungen mit den Krankenkassen für 2023 dar. Die Kontinuität der guten Vertragsabschlüsse zwischen der KZVS und den Krankenkassen sei durch dieses Gesetz stark gefährdet. Für die Zahnärzteschaft könne dies nach einer Hochrechnung für das aktuelle Jahr eine Gesamtvergütungsüberschreitung in Höhe von ca. 20 Mio. Euro – und die damit verbundene Regulierung über den Honorarverteilungsmaßstab – bedeuten!

### Sicherstellung – Förderrichtlinie – Famulaturen

Laut Dr. Weißig hat die Sicherstellung der Versorgung der Patienten in der Arbeit der KZVS eine große Bedeutung erhalten. Um einer drohenden Unterversorgung in den kommenden Jahren entgegenzuwirken, müsse nicht nur die vermittelnde Kommunikation zwi-

schen der KZVS und den Politikern bzw. Kommunen ausgebaut werden. Ebenso wichtig sei die enge Bindung der Studierenden an die Körperschaften sowie die sächsischen Zahnärzte.

Die VV stärkte in diesem Zusammenhang in ihrem Beschluss über die „Förderrichtlinie zur Sicherstellung der vertragszahnärztlichen Versorgung“ die Arbeit des Vorstands. Für die Finanzierung von Fördermaßnahmen stehen damit nun bis zu 0,2 % der Gesamtvergütung zur Verfügung, finanziert jeweils hälftig von Zahnärzten (KZV) und Krankenkassen. Für die einzelne Praxis ist dies ein niedriger zweistelliger Betrag pro Quartal.

Zudem wurde ein „Programm zur finanziellen Förderung von Famulaturen im Freistaat Sachsen“ auf den Weg gebracht. Studierende können in der Zeit der Famulatur finanziell unterstützt

werden. Für die Studierenden nach der neuen Approbationsordnung ist die vierwöchige Famulatur seit dem Wintersemester 2021/2022 Bestandteil des Studiums. Ein großes Ziel des Famulaturprogramms ist es, sowohl die Arbeit der Praxen im ländlichen Raum erlebbar zu machen als auch bei Studierenden aus anderen Bundesländern ein Interesse für Sachsen zu wecken.

In einem weiteren Beschluss „fordert die Vertreterversammlung der KZVS die sächsische Staatsregierung auf, die Zugangsbedingungen sächsischer Abiturientinnen und Abiturienten zum Zahnmedizinstudium an hiesigen Universitäten gezielt zu verbessern“.

#### Telematikinfrastruktur – EBZ – Pauschalen

Die stellvertretende Vorstandsvorsitzende der KZVS Ass. jur. Meike Gorski-Goebel stellte den Anwesenden den aktuellen Stand zur Telematikinfrastruktur dar. Die Praxen seien weiterhin aufgefordert, sich in ihrer TI-Antragsübersicht auf der Website „[zahnaerzte-in-sachsen.de](http://www.zahnaerzte-in-sachsen.de)“ über mögliche Refinanzierungen zu informieren. Für den Austausch defekter TI-Komponenten gebe es seit 2022 die Möglichkeit einer Bezuschussung durch die KZVS. Die Auszahlung der EBZ-Pauschalen an die Praxen konnte am 4. Mai 2023 in neu verhandelter Höhe erfolgen.

Auch Frau Gorski-Goebel sieht den Eingriff des Bundesgesundheitsministeriums (BMG) in die Selbstverwaltung sehr kritisch. Die Verhandlungen zwischen der KZBV und dem GKV-Spitzenverband über die monatlichen TI-Pauschalen seien im Frühjahr 2023 gescheitert. Bislang habe in solchen Fällen immer das Bundesschiedsamt entschieden. Hier allerdings habe der Gesetzgeber festgelegt, dass im Fall des Scheiterns der Verhandlungen das BMG selbst die Höhe der Pauschalen bestimmt. Um einen weiteren Rückschlag bei der TI-Refinanzierung abzuwenden, beschlossen die Vertreter einen entsprechenden Antrag mit der Forderung nach kostendeckender Refinanzierung.

#### GKV-FinStG – Selbstverwaltung – Öffentlichkeitkampagne „Zähne zeigen“ – Gutachterwesen

Der Vorstand und die Mitglieder des EBK fordern in weiteren Anträgen sowohl die Rücknahme der die Zahnärzteschaft betreffenden Regelungen im GKV-FinStG als auch die Stärkung und den Erhalt der Selbstverwaltung durch den Gesetzgeber. Die Vertreterversammlung der KZVS unterstützt die bundesweite Öffentlichkeitskampagne „Zähne zeigen“ der KZBV und aller KZVen. Ziel der Kampagne ist es, die Patienten über die für sie direkt spürbaren Folgen durch das GKV-FinStG zu informieren.

Dr. Dirk Lüttge (Referent Gutachterwesen) gab Auskunft über die Neubestellung von Gutachtern sowie eines Obergutachters. Er betonte, wie wichtig die Gutachtertätigkeit als Bestandteil der Selbstverwaltung ist. Interessierte Kolleginnen und Kollegen würden jederzeit gesucht und in der Einarbeitungszeit durch einen Mentor und die KZVS unterstützt.

#### Anträge – Ausblick

Die Vertreterversammlung beschloss alle vorliegenden Anträge einstimmig. Wortlaut und Begründung der Beschlüsse sind auf [www.zahnaerzte-in-sachsen.de](http://www.zahnaerzte-in-sachsen.de) unter *Organisationen* → *Kassenzahnärztliche Vereinigung Sachsen* → *Vertreterversammlung* → *Beschlüsse der VV* einsehbar.

Der Termin für die nächste Vertreterversammlung dieser Amtsperiode wurde für den 18. Oktober 2023 festgelegt. Sie wird im Zahnärzthehaus in Dresden stattfinden. Interessierte Kollegen haben die Möglichkeit, sich als Gasthörer anzumelden.

*Dr. med. dent. Claudia Tzschentschler  
Mitglied der Vertreterversammlung  
der KZVS*



Die Mitglieder des Erweiterten Beratungskreises (EBK) und der KZVS-Vorstand stellten der Vertreterversammlung die Hintergründe zu allen Anträgen im Detail vor

## Aktuell

# „Zähne zeigen“ für eine präventionsorientierte Patientenversorgung

Mit der ab Juni 2023 startenden Kampagne der Kassenzahnärztlichen Bundesvereinigung (KZBV) sollen Patienten und Politik gegen die Folgen der Budgetierung mobilisiert werden. Die gesamte Zahnärzteschaft ist aufgerufen, diese nicht tatenlos hinzunehmen, sondern – gemeinsam mit ihren Praxisteams und ihren Patienten – ein Zeichen zu setzen.

Im vergangenen Jahr wurde mit dem GKV-Finanzstabilisierungsgesetz die gesetzliche Budgetierung zahnärztlicher Leistungen wieder aus der Mottenkiste geholt. Und das, obwohl der Anteil an den Gesamtausgaben der GKV für die vertragszahnärztliche Versorgung durch die präventionsorientierte Ausrichtung seit Jahren kontinuierlich gesunken ist.

## Kostendämpfung statt Präventionsorientierung

Im Zielkonflikt zwischen Kostendämpfung und präventionsorientierter Versorgung hat sich die Politik ganz bewusst auf die Seite der Kostendämpfung geschlagen und damit gegen die Versorgung und die berechtigten Ansprüche der Versicherten gestellt. Dies ging klar zulasten der Parodontitistherapie. Trotz eindeutiger wissenschaftlicher Erkenntnisse und nachprüfbarer Sachargumente hat Bundesgesundheitsminister Lauterbach den Rotstift bei der modernen Parodontitistherapie angesetzt. Dieser tiefgreifende politische Einschnitt kann für die neue Therapie der Parodontitis nicht ohne Folgen bleiben.

## Fatale Folgen für flächendeckende Versorgung

Ganz davon abgesehen ist eine solche Politik in höchstem Maße ungerecht gegenüber denjenigen, die unter hohem Einsatz während der Coronapandemie die zahnmedizinische Versorgung der Bevölkerung zu jedem Zeitpunkt vollumfänglich erhalten haben und jetzt – statt einen Ausgleich der gestiegenen Betriebskosten und



Abb. 1 – Über den QR-Code erreicht man die Kampagnen-Website als zentralen Dreh- und Angelpunkt der Kampagne

der Folgen durch den zunehmenden Fachkräftemangel zu erhalten – Gefahr laufen, auch noch durch die Wiedereinführung der strikten Budgetierung und der basiswirksamen Limitierung der Punktwerte die Patientenversorgung im Bereich der Parodontitistherapie nicht mehr umfänglich sichern zu können. Dass letztlich auch die Niederlassungswilligkeit sinkt und frühzeitige Praxis-schließungen mit fatalen Folgen für die flächendeckende und wohnortnahe Versorgung befördert werden, ist eine logische Folge.

Damit die zahnärztliche Versorgung unserer Patientinnen und Patienten nicht unter die Räder gerät und die Zahnarztpraxen künftig wieder unter angemessenen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen tätig werden können, hat die KZBV gemeinsam mit allen KZVen und im Schulterschluss mit der Bundeszahnärztekammer, den Länderzahnärztekammern sowie den zahnärztlichen Verbänden die bundesweite Kampagne „Zähne zeigen!“ ins Leben gerufen.

## Bundesweit „Zähne zeigen“

Mit der Kampagne sollen die langfristigen Folgen der Budgetierung verständlich, nachvollziehbar und einprägsam kommuniziert werden. Dabei wollen wir über die Zahnarztpraxen die Patientinnen und Patienten erreichen.

- Zentraler Dreh- und Angelpunkt der Kampagne ist die **Website** [zaehnezeigen.info](https://zaehnezeigen.info), auf der sich unsere Patientinnen und Patienten ebenso wie Praxisteams über die drohenden Folgen für die Versorgung informieren können (siehe Abb. 1).



Abb. 2 – Motiv des Buttons für das Personal

- Leicht verständliche Statements und **Erklärtex**te helfen bei der Vermittlung der konkreten negativen Auswirkungen des GKV-Finanzstabilisierungsgesetzes. Mittels QR-Codes kann von den Materialien direkt die Kampagnen-Website erreicht werden.
- Zusätzlich vermittelt ein anschauliches **Erklärvideo** die Zielsetzung und Handhabung der Kampagne im Praxisteam.
- Flankiert werden diese Maßnahmen von einer **Social Media-Aktion auf Twitter und Instagram**, die unter dem Hashtag #zähnezeigen mit ausdrucksvollen Bildern von Gebissen der Nutzer Aufmerksamkeit erzeugt.

**Patienten sensibilisieren – Politik aktivieren**

Zudem ruft die Kampagnen-Website Patientinnen und Patienten dazu auf, sich in den nächsten Wochen und Monaten direkt an ihre regionalen Abgeordneten und politische Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträger auf

Bundesebene zu wenden. So soll darauf hingewiesen werden, dass die Kosten-dämpfungspolitik der Patientenversorgung schadet und ein Ende finden muss.

**Drei zentrale Botschaften**

- In den kommenden Monaten werden bundesweit in allen Zahnarztpraxen doppelseitige Plakate, Postkarten, Informationsflyer, Thekenaufsteller, Stempel und Buttons mit der aufmerksamkeitsstarken Botschaft **„Diagnose Sparodontose“** auf die Kampagne aufmerksam machen.
- Ergänzt wird dieser Slogan durch Leitsätze zu drohenden regionalen Versorgungsproblemen: **„Versorgung örtlich betäubt“** und
- den gekürzten Mitteln zur Behandlung der Parodontitis: **„Von dieser Gesundheitspolitik bekommt man Zahnfleischbluten, Herr Lauterbach“** (siehe Abb. 3).

Wir Zahnärztinnen und Zahnärzte in Sachsen müssen gemeinsam mit unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern unse-

re Stimme deutlich erheben und unsere Patientinnen und Patienten aufklären.

**Machen Sie mit, wir brauchen Sie!**

Nur wenn Sie, liebe Kolleginnen und Kollegen, mit Ihren Praxisteam die Kampagne „Zähne zeigen!“ aktiv unterstützen, tatkräftig mitarbeiten und sie in Ihren Praxen an die Patientinnen und Patienten herantragen, wird sie ein Erfolg werden.

Die KZVS und die KZBV werden Sie in den kommenden Wochen über die weiteren konkreten Maßnahmen informieren. Machen Sie mit, wir brauchen Sie!

- Informationen rund um die Kampagne finden Sie nach dem Login auf [www.zahnaerzte-in-sachsen.de](http://www.zahnaerzte-in-sachsen.de).
- Alle niedergelassenen Zahnärzte erhalten ab dem 26. Juni 2023 für ihre Praxis ein Praxis-Kit mit Materialien zur Unterstützung der Kampagne.

KZBVIKZVSIKZKS



Abb. 3 – Drei Botschaften – für den langfristigen Erhalt einer präventionsorientierten, wohnortnahen und flächendeckenden Versorgung

## Nach Unfall oder Erkrankung: Epithesen verbessern Lebensqualität

**Veranstaltung:** 1. Patientenakademie 2023 der LZKS am 6. Mai im Zahnärzthehaus Dresden

**Thema:** Wir geben Ihnen wieder ein Gesicht

**Referent:** Dr. med. dent. Horst-Uwe Klapper, Universitätsklinikum Leipzig

Die erste Patientenakademie des Jahres 2023 beschäftigte sich mit der Therapie von Defekten im Kiefer- und Gesichtsbereich. Sehr kompetent, umfassend und anekdotenreich führte Oberarzt Dr. Klapper vom Universitätsklinikum Leipzig die interessierten Zuhörer in die Materie ein.

Zur Entstehung solcher Defekte kann es durch Tumoren, Traumata und Brandwunden kommen. Davon wird der größte Anteil durch Tumoren verursacht. Darüber hinaus erlangen durch HPV-Infektionen hervorgerufene Defekte bei zumeist jungen Patienten wachsende Bedeutung.

Zur intraoralen Verankerung kommen oft Teleskope, Magnete, Locatoren oder Stegversorgungen in Verbindung mit eigenen Zähnen oder Implantaten zum Einsatz. Extraoral sind sogenannte Brillenverankerungen, Klebungen, anatomische Verankerungen oder Verankerungen mittels Implantaten möglich.



Die Besucher der Veranstaltung waren erstaunt, welche künstlerischen Fähigkeiten und Herausforderungen in der Feinmodellierung bei der Anfertigung einer Epithese gefragt sind

Seit 2015 befindet sich am Universitätsklinikum Leipzig ein Kopf-Hals-Tumorzentrum. So kann die Therapie unterschiedlicher Fachdisziplinen aufeinander

abgestimmt werden. Unter anderem versucht man dabei, Schäden durch Bestrahlung, wie Mucositis, das Fehlen von Speichel, infizierte Osteoradionekrose und Strahlenkaries, von vornherein niedrig zu halten. Außerdem kann ein eher palliatives mit einem eher kurativen Vorgehen abgewogen werden. Sehr interessant war es auch zu hören, dass die Zahnklinik in Leipzig bereits 1912 eine Abteilung für Epithetik besaß, womit sie eine Vorreiterrolle in Deutschland einnahm.

Am Schluss beantwortete Dr. Klapper noch die Fragen der Anwesenden zur Zufriedenheit und konnte so seinen hochinteressanten Vortrag abschließen, bei dem sein ungewöhnliches Engagement für das sensible Thema, aber auch die Empathie für seine Patienten zum Ausdruck kam.



Der Epithetik-Experte beantwortete im Anschluss an den Vortrag viele persönlichen Fragen

*Dr. med. dent. Thomas Käppler  
Mitglied Rechtsausschuss*

# Ausbildungskosten steuerlich geltend machen

## Werbungskosten oder Sonderausgaben – was ist besser?

Bei der beruflichen Aus- und Fortbildung fallen oftmals beträchtliche Kosten an, die von Arbeitnehmern und denen, die es werden wollen, auch steuerlich als Werbungskosten oder Sonderausgaben geltend gemacht werden können.

Der Werbungskostenabzug hat den Vorteil, dass die Kosten in voller Höhe steuerlich abziehbar sind, soweit diese nicht vom Arbeitgeber steuerfrei ersetzt wurden. Entstehen dabei insgesamt Verluste aus nicht selbstständiger Arbeit, können diese mit anderen Einkünften desselben Veranlagungsjahres verrechnet werden. Verbleibt auch danach ein Verlust, kann dieser bis zu zwei Jahre zurückgetragen oder in die Folgejahre vorgetragen und mit den dort jeweils angefallenen Einkünften verrechnet werden.

Ein Sonderausgabenabzug ist dagegen nur in Höhe von bis zu 6.000 Euro im Jahr zulässig. Sofern keine oder nur geringe Einkünfte erzielt werden, verpuffen die Aufwendungen aber mangels einer nennenswerten Einkommensteuerbelastung oftmals ungenutzt. Ein Vor- oder Rücktrag der Verluste in Jahre mit höheren Einkünften und Steuern ist leider nicht möglich.

Betragen die jährlichen Studien- oder Ausbildungskosten nicht mehr als 6.000 Euro und liegen parallel dazu Einkünfte aus nicht selbstständiger Arbeit ohne erhebliche übrige Werbungskosten vor, kann der Sonderausgabenabzug auch vorteilhaft sein. Denn in diesem Fall kann der Werbungskostenpauschbetrag in Höhe von derzeit 1.230 Euro geltend gemacht werden, ohne dass es zu einer Anrechnung der Studien- oder Ausbildungskosten kommt. Beim Sonderausgabenabzug ist allenfalls der Pauschbetrag in Höhe von 36 Euro anzurechnen, sodass sich die Studien- oder Ausbildungskosten in diesem Fall steuerlich sogar besser auswirken können. Es kommt also, wie immer, auf den Einzelfall an.

## Werbungskostenabzug nur nach abgeschlossener Erstausbildung zulässig

Ob der Werbungskostenabzug zulässig ist oder Ausbildungskosten als Sonderausgaben abziehbar sind, hängt davon ab, ob es sich um eine Erstausbildung handelt oder nicht. Die selbst getragenen Kosten können nur dann als Werbungs-

kosten geltend gemacht werden, wenn zuvor bereits eine Erstausbildung (Berufsausbildung oder Studium) abgeschlossen wurde oder wenn die Berufsausbildung oder das Studium im Rahmen eines Dienstverhältnisses stattfindet. Handelt es sich hingegen um eine Erstausbildung, kommt nur der Sonderausgabenabzug infrage.

Die Abgrenzung, ob es sich im konkreten Fall tatsächlich noch um eine Erstausbildung oder bereits um eine zweite Berufsausbildung bzw. um eine Fort-/Weiterbildung handelt, ist dabei nicht immer ganz einfach. Schon mehrfach musste der Bundesfinanzhof hierzu entscheiden.

## Anforderungen an Erstausbildung gesetzlich definiert

Eine Berufsausbildung als Erstausbildung liegt danach vor, wenn eine geordnete Ausbildung mit einer Mindestdauer von zwölf Monaten bei vollzeitiger Ausbildung und mit einer Abschlussprüfung durchgeführt wird. Eine geordnete Ausbildung setzt dabei voraus, dass sie auf der Grundlage von Rechts- oder Verwaltungsvorschriften oder internen Vorschriften eines Bildungsträgers durchgeführt wird. Ist eine Abschlussprüfung nach dem Ausbildungsplan nicht vorgesehen, gilt die Ausbildung mit der tatsächlichen planmäßigen Beendigung als abgeschlossen. Gleiches gilt für jemanden, der die Abschlussprüfung einer durch Rechts- oder Verwaltungsvorschriften geregelten Berufsausbildung mit einer Mindestdauer von zwölf Monaten bestanden hat, ohne vorher eine entsprechende Berufsausbildung zu durchlaufen.



### Kontakt:

Fachberater für  
den Heilberufebereich  
(IFU/ISM gGmbH)  
Daniel Lüdtke  
Steuerberater

## ETL | ADMEDIO

Steuerberatung im Gesundheitswesen

*Erfolg folgt der Entschiedenheit.*

### Niederlassung Pirna

Gartenstr. 20 · 01796 Pirna  
Telefon: (03501) 56 23-0  
Fax: (03501) 56 23-30

[www.admedio.de](http://www.admedio.de)

Mitglieder in der European Tax & Law

### Niederlassung Borna

Markt 6 · 04552 Borna  
Telefon: (03433) 269 663  
Fax: (03433) 269 669

## Fachlicher Austausch auf höchstem Niveau

**Veranstaltung:** Schulung der von der Kammerversammlung der LZKS bestätigten Sachverständigen am 26. April 2023 im Zahnärzthehaus Dresden

**Thema:** Der (zahn-)medizinische Standard

**Leitung:** Dr. med. dent. Burkhard Wolf, Vizepräsident der LZKS und Vorsitzender Rechtsausschuss und Ausschuss für Gebührenrecht

Für die jährliche Schulung der von der Kammerversammlung der Landes Zahnärztekammer Sachsen (LZKS) bestätigten Sachverständigen wurde in diesem Jahr ein Format gewählt, bei dem durch die Vielschichtigkeit der Vorträge der einzelnen Referenten der (zahn-)medizinische Standard von allen Seiten beleuchtet werden konnte, was in einem regen fachlichen Austausch mündete. Unter der bewährten Leitung von Dr. Wolf wurden, dem fachlichen Teil vorangestellt, die von der Kammerversammlung der LZKS am 11. März 2023 neu berufenen Gutachter Dr. med. dent. Tobias Gehre für den Bereich Privates Gebührenrecht und Dr. med. dent. Wieland Kärger für den Bereich Endodontie, vorgestellt und begrüßt. Im Anschluss sprachen die jeweiligen hochkarätigen Referenten in einem eng bemessenen Zeitfenster sehr kompakt, komprimiert und höchst informativ für alle Zuhörer.

So ermöglichte zu Beginn Rechtsanwalt Matthias Herberg (Fachanwalt für Medizinrecht und Sozialrecht) den Veranstaltungsteilnehmern juristische Einblicke in die Begrifflichkeit des medizinischen Standards, einhergehend mit der Definition eines Behandlungsfehlers im Hinblick auf Richt- und Leitlinien.

### Standards in KFO, Endo, Paro, Prothetik und MKG

Im Anschluss erläuterte Dr. med. dent. Carsten Bieber (niedergelassener Kieferorthopäde in Leipzig, M.Sc.L.O.) die diagnostischen und therapeutischen Standards in der Kinder-, Jugend- und

Erwachsenenkieferorthopädie mit kritischem Blick auf die kommerziellen Aligneranbieter ohne (fach-)zahnärztliche Betreuung.

Dr. med. dent. Mario Schulze (niedergelassen in eigener Praxis in Dresden mit dem Tätigkeitsschwerpunkt Endodontie) stellte sich der Herausforderung, über die zahnmedizinischen Standards in der Endodontie zu referieren, was sich durch das Fehlen von Leitlinien in diesem Fachgebiet anspruchsvoll gestaltet. Ihm gelang es jedoch vortrefflich, spannende Einblicke in die Qualitätsrichtlinien der Europäischen Gesellschaft für Endodontologie und zahnärztliche Traumatologie e. V. sowie unter anderem auch in die Begrifflichkeit „lege artis“ zu geben.

Nach einer kurzen Pause übernahm Prof. Dr. med. habil. Barbara Noack (Universitätsklinikum der TU Dresden, Poliklinik für Parodontologie) den Staffelfstab und berichtete über den (zahn-)medizinischen Standard in der parodontalen Diagnostik und Therapie anhand der S3-Leitlinie „Die Behandlung von Parodontitis Stadium I bis III“ mit bemerkenswerten Fallbeispielen.

An einem ebenso eindrucksvollen Beispiel zur Beurteilung der Kronenrandqualität zeigte Prof. Dr. med. dent. Michael Walter den Teilnehmern den (zahn-)medizinischen Standard in der zahnärztlichen Prothetik auf, der sich auch hier durch die Komplexität der Behandlungen und die lückenhafte Abdeckung durch Leitlinien oft nur schwer formulieren lässt.

Abschließend gab uns Prof. Dr. med. Dr. med. dent. Bernd Lethaus (Direktor der Klinik für Mund-, Kiefer- und Plastische Gesichtschirurgie am Universitätsklinikum Leipzig) Einblicke in den (zahn-)medizinischen Standard in der Mund-, Kiefer-, Gesichtschirurgie und Implantologie, der sich in diesem komplexen Fachgebiet durch dicht gespickte Leitlinien meist relativ klar definieren lässt – angefangen von der Länge, Breite, Anzahl und Zeitpunkt der zu setzenden Implantate über Diagnostik und Management von Vorläuferläsionen bis hin zur operativen Entfernung von Weisheitszähnen.

Zu guter Letzt informierte Dr. Burkhard Wolf in einer statistischen Auswertung noch über die Arbeit und gegenwärtige Situation der von der Kammerversammlung bestätigten unabhängigen Sachverständigen, für deren Arbeit und Vorträge ich mich nochmals bedanken möchte, ebenso bei Kerstin Koeppel (LZKS), die maßgeblich zur Organisation dieser gelungenen Veranstaltung beigetragen hat.

*Dr. med. dent. Stefanie Beyer  
Mitglied Rechtsausschuss*

## Treffen der VV-Vorsitzenden der KZV



Austausch ist immer wichtig – Die neu gewählten Vorsitzenden der Vertreterversammlungen der KZV kamen in der neuen Legislatur erstmalig zusammen

Am 12. und 13. Mai 2023 fand auf Einladung der KZV Rheinland-Pfalz in Ludwigshafen das erste Treffen der neu gewählten Vertreterversammlungsvorsitzenden (VV-Vorsitzenden) der Kassenzahnärztlichen Vereinigungen (KZV) statt. Die Runde hat sich deutlich verjüngt und ist auch weiblicher geworden. Über die Fortbildung der Ehrenamts-

träger für die Ausübung ihres wichtigen Amtes hinaus wurden folgende Themen behandelt:

Die zu erwartenden Einschränkungen im Zahlungsfluss für die Kolleginnen und Kollegen durch die Budgetierungen des GKV-Finanzstabilisierungsgesetzes, Unterschiede in den einzelnen Landesgesetzungen und die negativen Erfah-

rungen mit den Aufsichtsbehörden der Länder, die immer stärker versuchen, über die Rechtsaufsicht hinaus in die fachlichen Angelegenheiten der KZV einzugreifen.

*Dr. med. Thomas Breyer  
Vorsitzender der Vertreterversammlung  
der KZVS*

Anzeige



# ZAHNTECHNIK MEISSEN

[www.zahntechnik-meissen.de](http://www.zahntechnik-meissen.de)

## Aktuell

# Aus den KammerNews

## Digitalisierung: Umfrage soll Objektivität bringen



Welche digitalen und analogen Praxiskonzepte sind aus Ihrer Sicht sinnvoll und nützlich? Wo bleiben Praxen bewusst analog und an welcher Stelle geht es ohne Digitalisierung gar nicht mehr?

Wir möchten es wissen und bitten alle praktizierenden Zahnärztinnen und Zahnärzte, an der Umfrage der Uni Gießen teilzunehmen. Ziel ist, einen objektiven Überblick über den Stand in Sachsen zu bekommen.

Die Teilnahme an der Online-Umfrage ist selbstverständlich anonym und dauert max. 15 Minuten. Viel Zeit im Alltag, doch hier wirklich gut investiert. Die Umfrageergebnisse werden wir veröffentlichen.

Hier teilnehmen:

<https://bit.ly/438QHcm>



## Zeit für ein Danke: Ehren Sie Ihre Besten



Angstpatienten gehören zum Praxisalltag, sind jedoch immer wieder herausfordernd. Zum Sächsischen Fortbildungstag am 21. Oktober 2023 wollen wir die Praxismitarbeiterinnen und -mitarbeiter ehren, die sich in den Praxen ganz besonders um diese Patienten kümmern. Ihnen fällt sofort jemand aus Ihrem Team ein? Dann sagen Sie mit dieser besonderen Ehrung „Danke“.

### Was ist zu beachten?

Vorschlagsberechtigt sind Zahnärzte in eigener Niederlassung und Zahnklinien, die Mitarbeiter beschäftigen, auf die das oben genannte Kriterium zutrifft.

Die Begründung sollte höchstens eine DIN A4-Seite umfassen.

Reichen Sie außerdem eine Kopie einer Berufsanerkennungsurkunde (Staatliche Anerkennung, Helferinnenbrief etc.) ein.

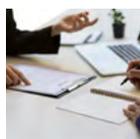
Vorschläge können bis einschließlich 15. September 2023 eingereicht werden.

### Richten Sie diese an:

Landes Zahnärztekammer Sachsen  
Ressort Ausbildung  
Schützenhöhe 11, 01099 Dresden oder

[ausbildung@lzk-sachsen.de](mailto:ausbildung@lzk-sachsen.de)

## Bis zu 10.000 Euro Förderung



Nicht alles kann und muss man als Praxisinhaber wissen. Wer sich beispielsweise in den Bereichen Fachkräftesicherung, Praxisnachfolge oder Prozessoptimierung von Experten beraten oder coachen lassen möchte, kann sich dabei finanziell von der Sächsischen Aufbaubank unterstützen lassen.

Im Förderprogramm „Betriebsberatung/ Coaching“ sind Zuschüsse von bis zu 10.000 Euro möglich.

Mehr erfahren:

<https://bit.ly/42doCs6>



## Tut gut: unser Sommerevent für das ganze Praxisteam



Sie wünschen sich eine Auszeit von Arbeit, Freizeitstress und Alltagstrubel? Sie haben aber keine Zeit, einen Teamausflug zu organisieren? Dann kommen Sie doch einfach mit Ihrem Praxisteam zu unserem Sommerevent am 30. Juni 2023 ins Bilderberg Bellevue Hotel Dresden. Die Mission: Herausforderungen kreativ und mit positiven Gedanken begegnen. Unser Referent Martin Mall lässt Sie nicht eher ans Grillbüfett, bis Sie den Weg zur persönlichen Zufriedenheit kennen.

Infos und Anmeldung unter:

[www.zahnaerzte-in-sachsen.de/](http://www.zahnaerzte-in-sachsen.de/)

-> Bildung  
-> Fortbildung Zahnärzte  
-> Sommerevent



## BuS-Betreuung auch für größere Praxen



Seit 2022 unterstützt unser BuS-Dienst auch Zahnarztpraxen mit mehr als 10 und weniger als 50 Beschäftigten. Bei der sogenannten „Alternativ bedarfsorientierten Betreuung“ nimmt der Praxisinhaber oder die Praxisinhaberin regelmäßig an Schulungen teil und kümmert sich dann eigenverantwortlich um den Arbeits- und Gesundheitsschutz in seiner bzw. ihrer Praxis. Unser BuS-Dienst steht den Praxen dabei beratend zur Seite. Die nächste Schulung ist am 8. September 2023.

Kommt diese Betreuungsform für Sie infrage und möchten Sie sich näher dazu informieren? Ihr Ansprechpartner bei der LZKS ist Tobias Räßler, M.Sc., Ressortleiter Praxisführung

- Telefon 0351/8066255
- [raessler@lzk-sachsen.de](mailto:raessler@lzk-sachsen.de)

## Zukunft sichern: Famulaturpraxis werden

Foto: Freepik/senipetro



Studierende der Zahnmedizin, die nach neuer Approbationsordnung studieren, müssen ab 2024 eine Famulatur in einer Zahnarztpraxis absolvieren. Möchten Sie sich dabei für die Studierenden engagieren? Dann werden Sie Famulaturpraxis! Die KZVS unterstützt Famulantinnen und Famulanten finanziell – unter bestimmten Voraussetzungen. Famulaturen, die in Regionen absolviert werden, welche von einer zahnärztlichen Unterversorgung bedroht sind, können gefördert werden. Die KZVS unterstützt hier mit einer Verpflegungs-

pauschale und der Erstattung von Unterkunftskosten.

Zahnarztpraxen, die Famulanten aufnehmen möchten, finden alle wichtigen Informationen zum Hospitationsvertrag mit den Hochschulen, zur Förderrichtlinie und dem Förderprogramm der KZV Sachsen online.

Mehr erfahren:

[www.zahnaerzte-in-sachsen.de/](http://www.zahnaerzte-in-sachsen.de/)

- > [Kompendium](#)
- > [Famulaturen für Zahnmedizinstudierende nach neuer ZApprO – Förderprogramm der KZVS](#)



Redaktion

## KammerNews

Schnell – Direkt – Kompakt

Sie haben unsere KammerNews noch nicht abonniert?

Melden Sie sich über den QR-Code an oder schreiben Sie eine E-Mail:  
[newsletter@lzk-sachsen.de](mailto:newsletter@lzk-sachsen.de)



## Nachhaltigkeit in der Zahnarztpraxis

Wie sich auch die Zahnmedizin an Klimaschutz und Nachhaltigkeit beteiligen kann, hat die BZÄK in einer Broschüre zusammengefasst.

Hier gibt es Tipps, Checklisten und weiterführende Informationen für die Praxis u. a. zu folgenden Themen:

- Beförderung
- Behandlung
- Entsorgung
- Medikamente
- Energieverbrauch
- Kunststoffe und Mikroplastik
- Patientinnen und Patienten
- Bauen und Renovieren



Was Sie in Ihrer Praxis für mehr Nachhaltigkeit tun können, erfahren Sie unter:

[www.bzaek.de/service/broschueren-und-publikationen.html](http://www.bzaek.de/service/broschueren-und-publikationen.html)



Redaktion

Anzeige



**Diana Wiemann-Große**  
Fachanwältin für Erbrecht  
Fachanwältin für Familienrecht

**Pöppinghaus ■ Schneider ■ Haas**

**Unsere Leistungen im Erbrecht und Familienrecht**

- Rechtliche Absicherung der Familie und der Zahnarztpraxis bei Unfall oder Tod des Praxisinhabers
- Zahnärztestament
- Zahnärztevorsorgevollmacht
- Zahnärzte-Ehevertrag
- Rechtliche Vertretung und Strategieplanung bei Trennung/Scheidung des Praxisinhabers

**Pöppinghaus: Schneider: Haas**    Telefon 0351 48181-0  
Rechtsanwälte PartGmbH    Telefax 0351 48181-22  
Maxstraße 8    [kanzlei@rechtsanwaelte-poeppinghaus.de](mailto:kanzlei@rechtsanwaelte-poeppinghaus.de)  
01067 Dresden    [www.rechtsanwaelte-poeppinghaus.de](http://www.rechtsanwaelte-poeppinghaus.de)

## Praxisabgeber in Sachsen – Teil 5

Die KZVS bietet im Rahmen des Sicherstellungsauftrags sächsischen Praxen, die auf der Suche nach einem Nachfolger sind, die Möglichkeit, ihre Zahnarztpraxis vorzustellen. Ziel ist der Erhalt von Praxen in der vertragszahnärztlichen Versorgung. Teil 5: Die Praxis von Dipl.-Stom. Andrea Bernstein befindet sich in Döbeln.



Quelle: DS Andrea Bernstein



Blick auf die Rezeption, in ein Behandlungszimmer sowie den Warteraum

### Gesucht wird ...

... ein Übernehmer für eine sehr gut ausgestattete und moderne Einzelpraxis, welche seit 30 Jahren besteht und über einen treuen Patientenstamm in allen Altersklassen verfügt. Aufgrund des Übergangs in den Ruhestand ist die Übergabe ab dem 1. Januar 2024 flexibel möglich, wenn gewünscht auch eher. Die Praxisinhaberin steht gern noch als angestellte Zahnärztin zur Verfügung.

Derzeitige Bewirtschaftung erfolgt durch eine Zahnärztin. Die Praxis ist jedoch auch für zwei Zahnärzte oder auch als Zweit- oder Zweigpraxis als ein MVZ-Teil geeignet.

### Infos zur Praxis

#### Lage:

Die ca. 130 Quadratmeter große Praxis befindet sich im Erdgeschoss eines Mehrfamilienhauses, ist barrierefrei und rollstuhlgerecht zu erreichen. Das Mietverhältnis ist unbefristet.

Die Erreichbarkeit der Praxis ist gut, sowohl mit Bus als auch mit Pkw möglich. Zur Praxis (Mietvertrag) gehören sechs Parkplätze, wovon sich drei direkt vor

der Tür und drei gegenüber der Praxis befinden. Weitere Parkplätze sind auf dem Hofgelände vorhanden.

#### Ausstattung:

Es gibt drei Behandlungszimmer, wobei eins als Prophylaxe-Zimmer ausgebaut ist. Die BHZ sind jeweils mit Klimaanlage, KAVO-Einheiten (regelmäßige Wartung) und digitalem Röntgen ausgestattet. Außerdem gehören noch ein Steri- und Aufbereitungsraum, eine Rezeption mit angrenzendem Wartebereich, zwei Toiletten, ein Büro, ein Mitarbeiterpausenraum mit EBK, ein Archiv sowie ein Kellerabteil zur Praxis. Gleichfalls ist die Praxis an die Telemedizininfrastruktur angebunden. Es gibt eine gute Internetverbindung – derzeit erfolgt Breitbandausbau.

#### Personal:

Das langjährige und freundliche Team besteht aus drei ZFA, welche Weiterbildungen zu ZMV und ZMP haben. Die Versorgung der Patienten erfolgt gegenwärtig in kons. Zahnheilkunde, Prothetik (auch Implantatprothetik), Prophylaxe sowie Prophylaxe-Recall, Funktionsdiagnostik, Parodontologie, Endodontie, ästhetische Zahnheilkunde,

Kinderzahnheilkunde, Akupunktur und Neuraltherapie.

### Infos zur Region

Der Ortsteil Mochau ist nur fünf Minuten von Döbeln (Landkreis Mittelsachsen) entfernt. In dem Ort sind Kita und Grundschule vorhanden. Die Autobahn A14 ist ca. zehn Minuten und die Stadt Dresden ca. 25 Minuten entfernt.

#### Kontakt

Dipl.-Stom. Andrea Bernstein  
OT Mochau  
Jahnatalstraße 2  
04720 Döbeln  
E-Mail: [zap-abernstein@gmx.de](mailto:zap-abernstein@gmx.de)  
[www.zahnarztpraxis-bernstein.de](http://www.zahnarztpraxis-bernstein.de)

Bei Fragen oder Hinweisen zur Reihe „Praxisabgeber in Sachsen“ schreiben Sie uns gern per E-Mail an [versorgungssicherheit@kzv-sachsen.de](mailto:versorgungssicherheit@kzv-sachsen.de)

Weitere Infos auf [www.zahnaerzte-in-sachsen.de](http://www.zahnaerzte-in-sachsen.de) unter „Organisationen/KZVS/Zukunft sichern“.

## Müssen wir noch Zähne putzen? – Prophylaxetag 2023

**Veranstaltung:** Sächsischer Prophylaxetag am 13. Mai 2023 in Dresden

**Referenten:** PD Dr. med. dent. Dr. med. dent. habil. Jasmin Flemming, Prof. Dr. Johan Wölber, Prof. Dr. med. dent. Peter Hahner, Manuela Capellaro, ZFA/ZMF, Dentalhygienikerin Anja Breitenbauch B.Sc.

Dr. Martin Brückner, M.Sc. eröffnete den diesjährigen Prophylaxetag und führte uns durch den Vormittag. Der erste Vortrag von Dr. Jasmin Flemming entführte uns in die Welt der Polyphenole. Sie forscht am Universitätsklinikum Carl Gustav Carus in Dresden mit Kollegen im Bereich der Kariesprävention an neuen Wirkstoffen. Überraschende Ergebnisse konnte sie uns bereits nennen: Das durchaus schon bekannte Ölziehen kann keine Reduzierung der Bakterien erreichen und bietet auch keinen Schutz vor Erosionen. Aber eine Spülung mit Tee aus Walderdbeerblättern ist noch nach 8 Stunden genauso wirksam wie eine Spülung mit Chlorhexidin. Zusätzlich

bietet dieser Tee eine Reduktion des säurebedingten Zahnhartsubstanzverlustes. Im nächsten Vortrag nahm uns Prof. Johan Wölber mit in die motivierende Gesprächsführung. In einem Video veranschaulichte er uns den Unterschied von direkter und motivierender Kommunikation. Es kam sehr gut bei allen Teilnehmenden an.

Prof. Peter Hahner erläuterte die Systematische Parodontitistherapie in der Gegenüberstellung der wissenschaftlichen Leitlinien und der PAR-Richtlinie des BEMA.

Manuela Capellaro sprach über die allgemeinen Grundsätze der Arbeitshaltung. Anhand von Bildern konnte sich jeder in einer schiefen Körperhaltung

wiederfinden. Hüftgelenksbeschwerden, Kopfschmerzen, Tinnitus, Schwindel ... alles eine Folge, es unseren Patienten bequem zu machen.

Nach der Mittagspause fanden die Workshops statt. Prof. Wölber, Co-Autor der „Ernährungs-Zahnbürste“ (siehe Rezension S. 24), zeigte uns auf, dass bei einer ausgewogenen Vollwertkost Plaque nicht unbedingt der Auslöser von Karies und Parodontitis ist. Also müssen wir nicht mehr Zähne putzen, wenn wir in unserem modernen Leben alle notwendigen Nährstoffe in ausreichendem Maß zu uns nehmen?

*Alexandra Bliesener*

*ZFA Zahnarztpraxis Isabell Schulze*



Das Referenten-Team des Prophylaxetags 2023: Prof. Hahner, Dr. Flemming, Prof. Wölber, Dr. Brückner, Anja Breitenbauch



Wie kann das Gespräch in der Praxis motivierender für Patienten sein? Prof. Wölber wusste Antworten.



Zeigte, wie es am Arbeitsplatz falsch, aber auch richtig gemacht wird: Expertin für Arbeitshaltung Manuela Capellaro



Prof. Hahner gab ein Update zur systematischen Parodontitistherapie und den PAR-Richtlinien



Anja Breitenbauch klärte im Workshop anschaulich zu gezielter Therapie von Zahnhartsubstanzen auf



Dr. Jasmin Flemming erläuterte neueste Forschungsergebnisse zur Kariesprävention mithilfe natürlicher Substanzen



Fast 200 interessierte Teilnehmende beim diesjährigen Prophylaxetag im Dorint Hotel in Dresden

## Termine

# Fortbildungsakademie der LZK Sachsen: Kurse im Juni/Juli/August/September 2023

### für Zahnärzte/Zahnärztinnen

#### Dresden

Vollkeramik trifft Komposite – Faszination ästhetischer Veneers im Frontzahngelände Hands-on Arbeitskurs	D 63/23	Dr. Wolfram Olschowsky	24.06.2023, 09:00–17:00 Uhr
Ausbildung und Befähigung zum Brandschutzhelfer	D 61/23	Tobias Räßler, M.Sc.	30.06.2023, 11:00–14:00 Uhr
<b>Sommerevent für das gesamte Praxisteam</b> Mit Kreativität und positiver Denkweise auf die Herausforderungen der aktuellen Arbeitswelten reagieren (auch für Praxismitarbeiter)	D 64/23	Martin Mall	30.06.2023, 09:00–14:00 Uhr
Kreative Ideen und pädagogische Anleitung für die Motivationsarbeit in der Gruppenprophylaxe und Kinderzahnheilkunde (auch für Praxismitarbeiter)	D 65/23	Sybille van Os-Fingberg	30.06.2023, 09:00–15:00 Uhr
Ganz nah am Kind! Handpuppen als Kinder-Coach – Einführung in das Handpuppenspiel (auch für Praxismitarbeiter)	D 67/23	Sybille van Os-Fingberg	01.07.2023, 09:00–15:00 Uhr
Babys und (Klein-)Kinder auf dem Zahnarztstuhl (auch für Praxismitarbeiter)	D 79/23	Dr. Ulrike Uhlmann	25.08.2023, 12:00–19:00 Uhr
Kindergarten-, Schulkinder und Teenies – „praxisnahe Konzepte für eine qualitätsorientierte Kinderzahnheilkunde“	D 80/23	Dr. Ulrike Uhlmann	26.08.2023, 09:00–17:00 Uhr
Klassische Massage als Maßnahme des betrieblichen Gesundheitsmanagements (auch für Praxismitarbeiter)	D 81/23	Sylvia Schumann	01.09.2023, 14:00–18:00 Uhr
Strategische Praxisführung	D 82/23	Dr. Hartmut Sauer	02.09.2023, 09:00–17:00 Uhr
PA-Therapie mit regenerativer Selbstheilung	D 83/23	Dr. Ronald Möbius	08.09.2023, 09:00–17:00 Uhr
Implantatprothetik – state of the art	D 84/23	PD Dr. Guido Sterzenbach	08.09.2023, 15:00–19:00 Uhr
Voll-Keramik Kurs mit praktischen Übungen	D 85/23	PD Dr. Guido Sterzenbach	09.09.2023, 09:00–16:00 Uhr
Seitenzahnfüllungen mit Komposit – Morphologie und Funktion der Kaufläche (Aufbaukurs)	D 86/23	Wolfgang-M. Boer	09.09.2023, 09:00–17:00 Uhr
MIH: Molaren-Inzisiven-Hypomineralisation und die Abgrenzung zur Amelogenesis imperfecta	D 87/23	Dr. Ronald Möbius	09.09.2023, 09:00–17:00 Uhr
Praxisbegehung – Gute Vorbereitung ist alles!	D 88/23	Tobias Räßler, M.Sc.	13.09.2023, 15:00–18:00 Uhr

## für Praxismitarbeiter

## Dresden

Die Inflation in der Zahnarztpraxis	D 152/23	Sona Alkozei	22.06.2023, 09:00–16:00 Uhr
Kieferrelease® Entlastung des Kausystems in der Zahnarztpraxis (auch für Zahnärzte)	D 154/23	Simonetta Ballabeni	23.06.2023, 09:00–17:00 Uhr
Update „SoKo“-Abrechnung + Formulare	D 160/23	Uta Reps	01.09.2023, 09:30–15:00 Uhr
Aufbereitung von Medizinprodukten – Sachkenntnislehrgang für Mitarbeiter ohne abgeschlossene zahnmedizinische Ausbildung	D 164/23	Prof. Dr. rer. nat. Lutz Jatzwauk, Sylvia Schumann, Tobias Räßler, M.Sc.	02.09.2023, 09:00–16:00 Uhr 04.11.2023, 09:00–15:00 Uhr 10.11.2023, 09:00–17:00 Uhr
Zahnmedizinische Instrumentenkunde für Quereinsteiger	D 175/23	Ulrike Brockhage	07.09.2023, 09:00–16:00 Uhr
Richtiges Beantragen und Abrechnen von ZE-Heil- und Kostenplänen (Teil 1) Wiedereinsteiger und Einsteigerkurs Prothetik für zahnärztliche Mitarbeiter	D 176/23	Simona Günzler	08.09.2023, 13:00–19:00 Uhr
Einsteiger und Reaktivierer aufgepasst – Abrechnungsgrundkurs für Zahnersatzleistungen (auch für Ass.-Zahnärzte)	D 177/23	Alexandra Pedersen	11.09.2023, 09:00–16:30 Uhr 12.09.2023, 09:00–16:30 Uhr
Vergessene Leistungen in der Zahnarztpraxis (auch für Ass.-Zahnärzte)	D 178/23	Alexandra Pedersen	13.09.2023, 09:00–16:30 Uhr
Yoga am Arbeitsplatz Trainiere deine somatische Intelligenz – Erkenne, was dein Körper dir sagen will	D 179/23	Cornelia Kopperschmidt	13.09.2023, 14:00–18:00 Uhr

Schriftliche Anmeldung: Fortbildungsakademie der LZKS, Schützenhöhe 11, 01099 Dresden  
Fax: 0351 8066-106, E-Mail: [fortbildung@lzk-sachsen.de](mailto:fortbildung@lzk-sachsen.de)

Anfragen: Frau Walter, Telefon: 0351 8066-101

Genauere inhaltliche Informationen zu den einzelnen Kursen entnehmen Sie bitte unseren Fortbildungsprogrammen auf <https://www.zahnaerzte-in-sachsen.de/bildung/>



## Befundklasse 2 beleuchtet – festsitzende Brücken (Teil 2)

Die für Brückenversorgungen möglichen Festzuschüsse der Befundklasse 2 werden aufgrund von bestimmten Lückensituationen gewährt. Leistungsinhalt, Voraussetzungen und Freundsituationen wurden im Teil 1 (ZBS 05/23) vorgestellt. Der folgende Beitrag zeigt anhand von Beispielen verschiedene Besonderheiten und damit verbundene Kombinationen von Befunden und Festzuschüssen auf.

### Unzureichende Retentionsmöglichkeit – „ur“

Bieten die in den Festzuschüssen nach den Befund-Nrn. 2.1 bis 2.4 enthaltenen zwei Brückenanker (bzw. ein enthaltener Brückenanker nach Befund-Nr. 2.5) nicht ausreichend statischen Halt, kann zur transversalen Versteifung der an einen Brückenanker angrenzende Zahn zusätzlich überkront werden. Dies ist mit der Kennzeichnung „ur“ und dem Beantragen eines zusätzlichen Festzuschusses nach Befund-Nr. 1.1 ggf. mit 1.3 auch dann möglich, wenn der Zerstörungsgrad des Zahnes keine Überkronung erfordern würde (siehe Beispiel 3).

### Brückenteilungsgeschiebe

Kann durch die Präparation der Brückenpfeilerzähne keine einheitliche Einschubrichtung für die Brücken-Restauration erreicht werden, ist es notwendig, ein Teilungsgeschiebe einzuarbeiten. In diesem Fall kommt der zusätzliche Festzuschuss nach der Befund-Nr. 2.6 zum Ansatz. Dieser Zuschlag zu den Festzuschüssen nach den Befund-Nrn. 2.1 bis 2.5 ist nur bei disparallelen Zähnen/Pfeilerdivergenz möglich. Die beiden einzelnen Brückenteile werden zum Zeitpunkt des Einsetzens mit einem individuellen oder konfektionierten Geschiebe verbunden (siehe Beispiel 4).

tion erreicht werden, ist es notwendig, ein Teilungsgeschiebe einzuarbeiten. In diesem Fall kommt der zusätzliche Festzuschuss nach der Befund-Nr. 2.6 zum Ansatz. Dieser Zuschlag zu den Festzuschüssen nach den Befund-Nrn. 2.1 bis 2.5 ist nur bei disparallelen Zähnen/Pfeilerdivergenz möglich. Die beiden einzelnen Brückenteile werden zum Zeitpunkt des Einsetzens mit einem individuellen oder konfektionierten Geschiebe verbunden (siehe Beispiel 4).

### Mehrere Spannen

Der Festzuschuss nach Befund-Nr. 2.5 kann einmal mit den Festzuschüssen 2.1 bis 2.3 kombiniert werden – sofern an eine Lücke eine unmittelbar angrenzende weitere zahnbegrenzte Lücke mit einem fehlenden Zahn vorliegt. Dieser beinhaltet rechnerisch eine Krone und ein

Brückenglied. Die Höchstanzahl von vier fehlenden Zähnen je Kiefer darf nicht überschritten werden. Die beschriebene Regelung gilt nur für bis zu zweispannige Brücken (siehe Beispiel 5). Lückensituationen für dreispannige Brücken lösen immer den Festzuschuss nach Befund-Nr. 3.1 (partielle Modellgussprothese) aus. In Ausnahmefällen ist ausschließlich im Oberkiefer je nach Befund eine Kombination mit einem Festzuschuss nach Befundnummer 2.1 bzw. 2.2 möglich.

Simona Günzler  
Leiterin Monatsabrechnung KZVS



Zu diesem Beitrag können Fortbildungspunkte erworben werden. [www.zahnaerzte-in-sachsen.de](http://www.zahnaerzte-in-sachsen.de)

Beispiel 3 – Frontzahnbrücke – zusätzliche Brückenanker – Regelversorgung																																																																																				
<p><b>Hinweise:</b> Es wird der FZ nach Befund-Nr. 2.4 für die vier nebeneinanderliegenden fehlenden Zähne im Frontzahnbereich angesetzt. Da sich alle Brückenanteile im Verblendbereich befinden, kommt der FZ nach Befund-Nr. 2.7 (6x) hinzu. Zahn 25 wird als zusätzlicher Brückenanker genutzt. Für dessen erneuerungsbedürftige Krone werden die FZ nach Befund-Nrn. 1.1 und 1.3 angesetzt. Zahn 13 erhält ebenfalls die FZ nach den Befund-Nrn. 1.1 und 1.3, da die Kennzeichnung „ur“ die Notwendigkeit eines zusätzlichen Brückenankers anzeigt.</p>								<p><b>Art der Leistung:</b> zusätzliche Brückenanker bei 13 und 25 aufgrund der großen Spanne notwendig</p> <table border="1"> <tr> <td>TP</td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td> </tr> <tr> <td>RV</td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td>KV</td><td>KV</td><td>BV</td><td>BV</td><td>BV</td><td>BV</td><td>KV</td><td>KV</td><td></td><td></td> </tr> <tr> <td>B</td><td>f</td><td></td><td></td><td></td><td></td><td>ur</td><td>kw</td><td>ew</td><td>ew</td><td>ew</td><td>ew</td><td></td><td>kw</td><td></td><td></td><td>f</td> </tr> <tr> <td></td><td>18</td><td>17</td><td>16</td><td>15</td><td>14</td><td>13</td><td>12</td><td>11</td><td>21</td><td>22</td><td>23</td><td>24</td><td>25</td><td>26</td><td>27</td><td>28</td> </tr> </table>									TP																	RV							KV	KV	BV	BV	BV	BV	KV	KV			B	f					ur	kw	ew	ew	ew	ew		kw			f		18	17	16	15	14	13	12	11	21	22	23	24	25	26	27	28
TP																																																																																				
RV							KV	KV	BV	BV	BV	BV	KV	KV																																																																						
B	f					ur	kw	ew	ew	ew	ew		kw			f																																																																				
	18	17	16	15	14	13	12	11	21	22	23	24	25	26	27	28																																																																				
<p><b>FZ-Befunde:</b> 2.4, 2.7 (6x) 1.1 (2x), 1.3 (2x)</p>								<p><b>BEMA-Nrn.:</b> 20b (2x), 91b (2x), 92, 19 (4-8x) ggf. 98a, 89, 7b</p>																																																																												

**Beispiel 4 – zwei Seitenzahnbrücken – Brückenteilungsgeschiebe – Regelversorgung**

**Hinweise:** Weisheitszähne werden bei der Anzahl der im Kiefer fehlenden Zähne nicht berücksichtigt. Somit fehlen 3 Zähne im Kiefer, unter anderem im II. Quadranten der Zahn 7. Da Zahn 28 als Brückenanker geeignet ist, bleibt die vorliegende Freundsituation unbeachtet und Befundkassette 2 findet Anwendung.

**I. Quadrant:** Ausgelöst wird der FZ nach Befund-Nr. 2.2 sowie zusätzlich der Verblendzuschuss nach Befund-Nr. 2.7 für die Krone 14 und das Brückenglied 15. Zur Finanzierung des Brückenteilungsgeschiebes wird zusätzlich der FZ nach Befund-Nr. 2.6 gewährt.

**II. Quadrant:** Der Patient erhält den FZ nach Befund-Nr. 2.1. Ein Verblendzuschuss kommt nicht zur Anwendung, da sich die geplante Brücke außerhalb des Verblendbereichs befindet.

**Art der Leistung:** Brückenteilungsgeschiebe aufgrund von Pfeilerdivergenz erforderlich; Zahn 28 als Brückenanker geeignet

TP																	
RV		KO	B	BV	KV										K	B	K
B	f	ww	f	f												f	
	18	17	16	15	14	13	12	11	21	22	23	24	25	26	27	28	

**FZ-Befunde:**  
2.2, 2.7 (2x), 2.6  
2.1

**BEMA-Nrn.:**  
91a (3x), 91b, 92 (2x), 91e, 19 (4-7x)  
ggf. 98a, 89, 7b

**Beispiel 5 – zweispannige Brücke – Freidbrücke – gleichartig**

**Hinweise:** Die Brücke von Zahn 12 nach Zahn 22 ist intakt und wird natürlichen Zähnen gleichgestellt. Obwohl Zahn 27 fehlt und eine Freundsituation auslöst, bleibt dies unberücksichtigt, da dafür keine Versorgungsnotwendigkeit besteht. Insgesamt fehlen 4 Zähne in diesem Kiefer.

Die Kriterien zur Anwendung der Befundklasse 2 liegen vor.

**I. Quadrant:** Für die Brücke erhält der Patient den FZ nach der Befund-Nr. 2.1 für den ersten fehlenden Zahn. Für den weiteren fehlenden Zahn den FZ nach der Befund-Nr. 2.5. Den FZ nach Befund-Nr. 2.7 (3x) erhalten die Zähne 13-15.

**II. Quadrant:** Für die Freidbrücke ergeben sich FZ nach den Befund-Nrn. 2.1 und 2.7. Im FZ nach der Befund-Nr. 2.1 ist auch der Brückenanker Zahn 26 enthalten. Dieser löst keinen Festzuschuss nach Befund-Nr. 1.1 aus.

**Art der Leistung:** keine Versorgungsnotwendigkeit für 27, vollkeramische Verblendung

TP		KM	BM	KM	BM	KM							BM	KM	KM		
RV		K	B	KV	BV	KV							BV	KV	K		
B	f		f		f		k	b	b	k			f	kw	kw	f	f
	18	17	16	15	14	13	12	11	21	22	23	24	25	26	27	28	

**FZ-Befunde:**  
2.1 (2x), 2.5, 2.7 (5x)

**BEMA-Nrn.:**  
19 (5-8x), ggf. 98a, 89, 7b

**GOZ-Nrn.:**  
5010 (4x), 2210\*, 5070 (3x)

\* Honorarseitig wird in der GOZ der Brückenanker, welcher nicht direkt an das Brückenglied angrenzt, wie eine Einzelkrone mit der GOZ-Nr. 2210 abgerechnet.

## GOZ-Telegramm

<b>Frage</b>	Ist eine Berechnung der Geb.-Nr. 9050 GOZ in der Eingliederungssitzung von prothetischen Suprakonstruktionen möglich?
<b>Antwort</b>	<p>Die Geb.-Nr. 9050 GOZ beinhaltet das Auswechseln, das heißt das Entfernen <u>und</u> Wiedereinsetzen von Aufbau-elementen, z. B. Gingivaformer, Abformpfosten, Abutments oder Ähnliches, und ist nur bei zweiphasigen Implan-tatsystemen berechnungsfähig.</p> <p>Eine Berechnung in der Eingliederungssitzung von Suprakonstruktionen ist dann möglich, wenn z. B. ein Gingiva-former gegen ein Abutment ausgetauscht wird. Es handelt sich dabei um einen separaten Wechsellvorgang <u>vor</u> Eingliederung der Suprakonstruktion.</p> <p>Stellt hingegen das Abutment gleichzeitig die prothetische Komponente der Suprakonstruktion (z. B. Locator) oder das Primärteil einer Teleskopkrone dar, ist die Geb.-Nr. 9050 GOZ nicht berechnungsfähig. Die Eingliederung ist mit der Gebühr, z. B. der Teleskopkrone, abgegolten.</p> <p>Das alleinige Entfernen (ohne Wechsellvorgang) von Aufbauelementen wird analog nach § 6 Abs. 1 GOZ berechnet.</p>
<b>Quelle</b>	<p>Kommentar der BZÄK GOZ-Infosystem</p> <p style="text-align: right;"><a href="http://www.zahnaerzte-in-sachsen.de/praxis/goz-infosystem">www.zahnaerzte-in-sachsen.de/praxis/goz-infosystem</a></p>



## Stammtische

### Löbau

**Datum:** 14.06.2023, 19:30 Uhr

**Ort:** Hotel Stadt Löbau, Elisenstraße 1, Löbau

**Themen:** aktuelle KZV-Themen, wie HVM und bundesweite Öffentlichkeits-kampagne „Zähne zeigen“

**Referentin:**

Ass. jur. Meike Gorski-Goebel,

Stellv. Vorstandsvorsitzende der KZVS

**Organisation:**

Dr. Angela Grundmann

### Delitzsch-Eilenburg

**Datum:** 14.06.2023, 19:00 Uhr

**Ort:** Landgasthof Podelwitz, Wiederitzscher Straße 10, Rackwitz, OT Podelwitz

**Thema:** Immer wieder Ärger mit den

Versicherungen – Erstattungsprobleme clever lösen

**Referentin:** Katrin Weber,

Praxismanagerin einer Großpraxis

**Organisation:**

Dr. Sören Wenner

### Bautzen

**Datum:** 28.06.2023, 19:30 Uhr

**Ort:** Best Western Plus Hotel, Wendischer Graben 20, Bautzen

**Thema:** Sicherstellung der Versorgung, Budgetierung, Satzungsänderung bei der ZVS, KZBV-Kampagne „Zähne zeigen“

**Referentin:**

Dr. Margret Worm

**Organisation:**

Dr. Margret Worm

### Sächsische Schweiz

**Datum:** 28.06.2023, 18:00 Uhr

**Ort:** „Hotel & Restaurant Elbparadies“, Oberposta 2, Pirna

**Thema:** bundesweite Öffentlichkeits-kampagne „Zähne zeigen“

**Referentin:**

Ass. jur. Meike Gorski-Goebel,

Stellv. Vorstandsvorsitzende der KZVS

**Organisation:**

Friederike Beger

### Wir trauern um unseren Kollegen

Dr. med. dent.

### Johannes Unger

(Zwickau)

geb. 17.08.1938

gest. 14.02.2023

Wir werden ihm  
ein ehrendes Andenken  
bewahren.



### Stammtischtermine

mit Themen und Kontaktinfos  
immer aktuell unter

[zahnaerzte-in-sachsen.de](http://zahnaerzte-in-sachsen.de)  
-> *Berufspolitik*



## Termine

## 2. Endodontie-Alumni-Meeting in der Landeszahnärztekammer

**Termin:** 15. September 2023  
im Zahnärzthehaus in Dresden

**Inhalte:** • Teil 1,  
9:00 bis 12:00 Uhr:  
Praktischer Kurs  
• Teil 2,  
13:30 bis 15:30 Uhr:  
Vorträge

Endlich ist es so weit. Alle Absolventen des Endodontie-Curriculum-Sachsen sind zum Alumni-Meeting in die Landeszahnärztekammer eingeladen. Die Veranstaltung dient dem Auffrischen von Erlerntem und dem Kennenlernen von

neuen Informationen in der Endodontie und dentalen Traumatologie. Schwerpunkt der Veranstaltung ist die dentale Traumatologie.

Nach einem einführenden praktischen Kurs zum Thema Avulsion folgen Vorträge und Diskussionen zu allen relevanten Zahnverletzungen. Ein kollegialer Austausch zu Fallpräsentationen rundet die Veranstaltung ab.

Alle Infos dazu im Fortbildungskalender.

*Dipl.-Stom. Michael Arnold  
Referent Endodontie Curriculum der  
Fortbildungsakademie der LZKS*

## 28. Sommersymposium des MVZI

Ein starker Verbund an Implantologie interessierter Zahnärzte aus Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen richtet seit Jahren beeindruckende Fortbildungen aus. Die Veranstaltung unterstützt Zahnärzte sowie die Mitarbeiterinnen in der Ausübung ihres Berufes.

**Was?** 2-tägige Fortbildungsveranstaltung für Zahnärzte des Mitteldeutschen Vereins für Zahnärztliche Implantologie (MVZI)

**Wann?** 23./24. Juni 2023

**Wo?** Jena

Die diesjährige Tagung mit dem Schwerpunktthema „Standards & Visionen in der ästhetischen Zone“ findet im Volkshaus in Jena statt. Mit Prof. Dr. Dr. Stefan Schultze-Mosgau als Tagungspräsident, Dr. Alexander Volkmann aus Jena/Eisenach und Dr. Thomas Kindler aus Meiningen als Tagungsleiter und vielen Referenten zeigt der MVZI, um was es ihm geht: Know-how aus der

Region für eine starke Region, die ein respektvolles Miteinander pflegt und davon profitiert. Ergänzend kommen weitere namhafte Referenten, die dem Verein freundschaftlich verbunden sind. Das Programm umfasst ein wissenschaftliches Programm für Zahnärzte, in dem auch Workshops und Tischdemonstrationen integriert sind.

Parallel dazu findet, organisiert durch Dr. Thomas Barth aus Leipzig und Dr. Steffen Klockmann aus Erfurt, ein Mitarbeiterinnen-Programm statt.

Informationen/Anmeldung:  
[www.becht-management.de/Veranstaltungen](http://www.becht-management.de/Veranstaltungen)

E-Mail:  
info@becht-management.de  
Telefon: 06359 308787



*Prof. Dr. Dr. Matthias Schneider  
Präsident des MVZI  
Dr. Alexander Volkmann  
Tagungsleiter*

InteraDent

*Ihr klimaneutrales  
Dentallabor für Zahnersatz  
& Zahnästhetik*

FÜR UNSERE  
UMWELT  
KLIMANEUTRALER  
ZAHNERSATZ

Wir übernehmen Verantwortung  
als klimaneutrales Unternehmen.

Durch den Erwerb von Zertifikaten gleicht InteraDent die unvermeidlichen CO<sub>2</sub>-Emissionen vollständig aus – dies wird vom TÜV Nord überwacht.



Martina Weißbach  
Ihre Beraterin

+49 (0)151 63 43 90 79



*Ich bin für Sie  
in Sachsen da!*



0800 - 468 37 23 interadent.de

## Rezension

# Gut für Zähne? Buch über Lebensmittel und „Sterbemittel“

Welche Folgen haben „falsche“ Lebensmittel auf den Körper und wie sollte eine „richtige“ Ernährung aussehen?

Dieser Frage gehen die beiden Zahnärzte PD Dr. Johan Wölber und PD Dr. Christian Tennert in ihrem bereits 2020 im Narayana Verlag erschienenen Buch „Die Ernährungs-Zahnbürste: Die effektive Langzeitformel gegen Karies, Parodontitis und Übergewicht“ nach. Sie stellen anschaulich und allgemein verständlich die Kausalität zwischen dem, was man isst sowie Karies als auch Parodontitis, her.

Immer noch sind über 60.000 Zahnärzte in Deutschland täglich damit beschäftigt, Schäden an den Zähnen ihrer Patienten vorzubeugen, zu behandeln oder bereits fehlende Zähne zu ersetzen. Dabei spielt eine Ernährungslenkung eher eine untergeordnete Rolle. Obwohl wir wissen, was z. B. zuckerhaltige Speisen im Mikrobiom Mundhöhle verursachen. Den wenigsten wird allerdings bekannt sein, dass Zucker Osteoporose, Sodbrennen oder Alzheimer fördert. Oder dass antibakterielle Mundspülungen den Blutdruck erhöhen können.



Die Nahrungsmittelindustrie hat in den vergangenen Jahrzehnten immer mehr schmackhafte, industriell veränderte (prozessierte) Nahrungsmittel kreiert, die der menschlichen Gesundheit nicht zuträglich sind. Diese Lebensmittel sind eigentlich keine Lebensmittel mehr, da sie in ihrer natürlichen Form so stark verändert wurden, dass man sie eher als „Sterbemittel“ bezeichnen könnte.

Aufgeteilt über 6 Kapitel wird dem Leser der „Ernährungs-Zahnbürste“ in verständlicher und übersichtlicher Form die Entstehung von Karies, Parodontitis und Gingivitis erklärt und verdeutlicht,

welche Auswirkungen die moderne Ernährung und der Lebensstil auf diese Erkrankungen hat. Man bekommt aufgezeigt, wie eine mundgesunde Ernährung aussehen kann und wie die Gesellschaft besser mit dem Thema Ernährung und Gesundheit umgehen könnte. Am Ende des Buches gibt es sogar ein paar Rezepte und praktische Tipps, um die Umsetzung einer mundgesunden Ernährung zu erleichtern.

Spätestens seit der TV-Sendung „Die Ernährungs-Docs“ ist der Zusammenhang zwischen Ernährung und Erkrankungen in das Bewusstsein vieler Menschen gerückt. Die Ernährungs-Zahnbürste ist eine gute Grundlage, sich mit der eigenen mundgesunden Ernährung auseinanderzusetzen und das Bewusstsein für gesunde Lebensmittel zu schärfen.

### Die Ernährungs-Zahnbürste

Johan Wölber, Christian Tennert  
Narayana Verlag, 2020, 216 Seiten  
ISBN: 978-3-96257-173-3  
gebundenes Buch und eBook

Autor Dr. Johan Wölber wird in diesem Jahr nach Dresden wechseln und ab September die Professur für Parodontologie an der Poliklinik für Zahnerhaltung des Universitätsklinikums der TU Dresden übernehmen. Und damit bleibt er auch der LZKS-Fortbildungsakademie als Dozent erhalten.

Isabell Schulze  
Ausschuss Öffentlichkeitsarbeit/IZZ



**facebook.com/FortbildungsakademieLZKS**

Auf der Facebookseite der Fortbildungsakademie der LZK Sachsen finden Sie aktuelle Informationen zu Kursen und Veranstaltungen sowie Einblicke in die Arbeit der Fortbildungsakademie. Schauen Sie vorbei – wir freuen uns auf Sie!



# Irgendwann ist immer das 1. Mal: Der Notfall in der Zahnarztpraxis

## Teil 2: Praxisorientiertes Üben kann Leben retten

Nach dem 1. Teil im ZBS 05/23 zur Vorbereitung auf einen medizinischen Notfall in einer Zahnarztpraxis widmet sich der 2. Teil nun dem Ablauf und den konkreten Maßnahmen in einer Notfallsituation. Eine Übersicht zeigt, welche Maßnahmen bei verschiedenen Verdachtsdiagnosen sinnvoll und notwendig sind. Die mentale Vorbereitung auf Notfallsituationen und praktisches Training sind wesentliche Faktoren, um lebensbedrohliche Ereignisse positiv zu beeinflussen oder ein Leben zu retten.

### Algorithmus und Vorgehensweise im Notfall

Notfallsituationen sind sehr unterschiedlich. Manche Patienten kollabieren im Wartebereich und erscheinen leblos, andere haben nur leichte unspezifische Beschwerden oder Symptome. In manchen Fällen ist ein unmittelbares Handeln erforderlich, in anderen Fällen existiert ein kleines Zeitfenster. Dennoch ist allen Notfallsituationen gemeinsam, dass es zu einer Ausschüttung von Stresshormonen für die Behandlung kommt. Plötzlich erscheint der Zugriff auf erlerntes Wissen und Handlungsabläufe deutlich eingeschränkt. Dabei besteht das Risiko, dass eine adäquate Einschätzung der Situation nicht erfolgt und ggf. wichtige Maßnahmen nicht durchgeführt werden.<sup>[19]</sup> Die Reduktion von Stress ist daher von elementarer Bedeutung. Dies lässt sich durch regelmäßiges Notfalltraining und durch die Verwendung von Algorithmen erreichen. Bei Patienten, die plötzlich kollabieren bzw. das Bewusstsein verlieren und nachfolgend ohne Reaktion auf Ansprache bleiben, ist die Überprüfung der Atmung entscheidend, da bei Reaktionslosigkeit und fehlender Atmung von einer Reanimationssituation auszugehen ist. Bei Patienten mit einem Herz-Kreislauf-Stillstand sind also das Erkennen, der Notruf 112 und der Beginn lebensrettender Sofortmaßnahmen entscheidend (Abb. 6, 7).<sup>[13]</sup>

Bei allen anderen Notfällen wird nach einem **ABCDE-Schema** vorgegangen<sup>[8, 11, 12]</sup>. Dieses Schema orientiert sich an Prioritäten in dem Sinne, dass das

zuerst behandelt werden soll, was zuerst zum Tode führen würde („Treat first, what kills first“).

A – Airway	= Atemwege
B – Breathing	= Atmung (Belüftung und Ventilation)
C – Circulation	= Kreislauf
D – Disability	= Neurologische Defizite
E – Exposure	= Entkleiden und äußere Verletzungen erfassen, Wärmehalt

Jeder Buchstabe beinhaltet Maßnahmen zur Diagnostik und Therapie. Bei „A“ z. B. die Inspektion des Mund-Rachen-Raums und ggf. das Freimachen der Atemwege, Absaugen, Esmarch-Handgriff, Verwendung von Atemwegshilfen und ggf. Intubation. Bei „B“ geht es um die Erfassung der Atemfrequenz und Atemtiefe sowie Auskultation, Inspektion und Messung der Sauerstoffsättigung und darum, entsprechend mit der Gabe von Sauerstoff und assistierter oder kontrollierter Beatmung zu reagieren. Bei „C“ wird die Kreislaufsituation durch Messung des Pulses, der Rekapillarierungszeit und des Hautkolorits untersucht und durch die Messung des Blutdrucks vervollständigt. Je nach Zustand wird durch die Anlage von Flexülen und Gabe von Infusionen reagiert. Vervollständigt wird das Bild durch eine neurologische Untersuchung und Einschätzung im Buchstaben „D“ sowie unter „E“ durch eine Aufforderung, den gesamten Patienten äußerlich zu untersuchen und nachfolgend auf den Wärmehalt zu achten. Da Notfallsituationen sehr häufig einen

#### BASISMASSNAHMEN ZUR WIEDERBELEBUNG ERWACHSENER



Abb. 6 – Basismaßnahmen zur Wiederbelebung Erwachsener des GRC/ERC (2021)



Abb. 7 – Zustand nach (Z. n.) Wiederbelebung im Rahmen eines Herz-Kreislauf-Stillstands mit Wiederkehr des Spontankreislaufs (ROSC) vor Transport in die Klinik

## Fortbildung

dynamischen Verlauf aufweisen, erscheint eine regelmäßige Reevaluierung anhand dieses Schemas erforderlich. Insgesamt ist es sinnvoll, für die eigene Praxis einen Plan bzw. SOP (Standard Operating Procedure) zu erarbeiten, wie im Notfall zu verfahren ist. Darin kann die logistische Vorgehensweise, der Standort der Notfallausrüstung, Telefonnummern etc. dargestellt sein. Wichtig ist, dass dieser Plan nur die wesentlichen Dinge beschreibt, die für die ersten Minuten hilfreich sind. Die Notfallsituation mit Angabe der Beschwerden, dem Zustand des Patienten und allen Maßnahmen ist zu dokumentieren. Das kann, je nach Situation, auch nach Übergabe an den Rettungsdienst erfolgen. Wichtige Informationen sind dann ggf. mündlich zu übergeben. Grundsätzlich wird im Notfall erst der Mensch versorgt, dann folgt die Bürokratie. Ziel ist es, die Zeitdauer bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes mit lebensrettenden Sofortmaßnahmen zu überbrücken. Dabei darf die Bedeutung von bestimmten Basismaßnahmen nicht unterschätzt werden.<sup>[20]</sup> So sind bei einer Reanimation die Qualität der Herzdruckmassagen und der Beatmung mit Maske die Grundlage für ein Überleben. Eine der Situation angepasste Lagerung, die Überprüfung der Vitalparameter sowie die Gabe von Sauerstoff sind wertvolle Maßnahmen, die auch im Stress meist gut durchgeführt werden können. Die Anlage einer Venenverweilkanüle bedarf bereits einer gewissen praktischen Erfah-

Maßnahme	Rationale
Reanimation	wenn leblos, keine Reaktion und keine Atmung (optional fehlender Puls)
Ansprechen, beruhigen, Kontakt	Verringerung der sympathoadrenerge Stressreaktion Verringerung von Angst Senkung der Herzfrequenz Senkung des Sauerstoffverbrauchs gute Einschätzung der Situation und des Patienten
Lagerung	je nach Bewusstseinszustand: bewusstlos mit vorhandener Atmung = Seitenlage bewusstlos ohne Atmung = Reanimation = Rückenlage wach, kardiales Problem = Oberkörper leicht erhöht wach, respiratorisches Problem = Oberkörper erhöht wach, Z. n. Synkope = Flach oder Oberkörper leicht erhöht wach, Anaphylaxie = Oberkörper und Beine leicht erhöht wach, insgesamt = Wunsch des Patienten
Notruf	112
Vitalfunktionen	Bewusstsein, Atmung, Puls (A. Carotis) optional
Sauerstoff	3 – 4 l/min als Insufflation bei Spontanatmung des Patienten
Flexüle	Handrücken oder Unterarm (18G = grün oder 20G = rosa)
Infusion	kristalloide Lösung = E 153, Ringer Lactat, Deltajonin etc. max. 250 – 500 ml bis Rettungsdienst eintrifft

Tab. 3 – Übersicht von Basismaßnahmen bei allen Notfallsituationen

rung, jedenfalls im Notfall. Dennoch kann die Anlage eines i. v. Zugangs für Infusionen und die i. v. Applikation von Notfallmedikamenten wichtig sein (Abb. 8). Das o. g. **ABCDE-Schema** soll insgesamt eine Unterstützung darstellen, um einen an Prioritäten orientierten Algorithmus umsetzen zu können. Tabelle 3 gibt eine Übersicht wichtiger Basismaßnahmen.

### Spezielle Notfallsituationen

In der Regel gibt der Patient Beschwerden an, sofern er kontaktfähig ist. Diese

können unspezifisch sein, sind ggf. bei verschiedenen Notfallsituationen und Krankheitsbildern zu finden und lassen nicht immer unmittelbar eine Verdachtsdiagnose zu (z. B. Schweißausbruch, Dyspnoe, Übelkeit). Bei einer großen Zahl an lebensbedrohlichen Notfällen zeigt sich ein dynamischer Verlauf, d. h. der Zustand kann sich innerhalb kurzer Zeit verändern. Daher ist es sinnvoll, frühzeitig den Notruf zu wählen. Tabelle 4 gibt eine Übersicht über Notfallsituationen, die in der ZAP häufiger auftreten können.



Abb. 8 – Anlage einer Venenverweilkanüle (Flexüle 18G) bei einem Notfallpatienten

Verdachtsdiagnose	Mögliche Symptome und Beschwerden*	Wichtige Erstmaßnahmen* neben Notruf 112
Allergische Reaktion und Anaphylaxie (Abb. 9)	Schwellung von Schleimhäuten Luftnot Heiserkeit, kloßige Sprache Hautreaktionen Tachykardie Blutdruckabfall Angst Schweißausbruch Schock Bewusstlosigkeit Herz-Kreislauf-Stillstand	ansprechen (Bewusstsein prüfen) erfassen der Vitalparameter Lagerung Oberkörper leicht erhöht Bei Schock zusätzlich Beine erhöht Sauerstoffinsufflation (8 – 10 l/min) Adrenalin i. m. 0,5 mg Flexüle, falls möglich Infusion (zügig) Antihistaminika, Corticosteroide Kontakt mit Patient bei Herz-Kreislauf-Stillstand: CPR

Verdachtsdiagnose	Mögliche Symptome und Beschwerden*	Wichtige Erstmaßnahmen* neben Notruf 112
Akutes Koronarsyndrom	Schmerzen (z. B. Druckgefühl, Brennen) in der Brust, ggf. Ausstrahlung Schweißausbruch (kalt) Luftnot Schock Herz-Kreislauf-Stillstand	ansprechen (Bewusstsein prüfen) erfassen der Vitalparameter Lagerung Oberkörper leicht erhöht Sauerstoffsufflation (3–4 l/min) Flexüle, falls möglich Infusion (langsam) Kontakt mit Patient bei Herz-Kreislauf-Stillstand: CPR
Herzrhythmusstörungen	Herzklopfen Schwindel Angst unregelmäßiger Puls Luftnot Schock Bewusstlosigkeit Herz-Kreislauf-Stillstand	ansprechen (Bewusstsein prüfen) erfassen der Vitalparameter Lagerung Oberkörper leicht erhöht Sauerstoffsufflation (3–4 l/min) Flexüle, falls möglich Infusion (langsam) Kontakt mit Patient bei Herz-Kreislauf-Stillstand: CPR
Herzinsuffizienz akut	Luftnot, Kurzatmigkeit, ggf. brodelnde Atmung ggf. Zyanosezeichen Schweißausbruch Halsvenenstauung Schock Erschöpfung Bewusstseinsstörung Herz-Kreislauf-Stillstand	ansprechen (Bewusstsein prüfen) erfassen der Vitalparameter Lagerung Oberkörper leicht erhöht Sauerstoffsufflation (3–4 l/min) Flexüle, falls möglich Infusion (langsam) Kontakt mit Patient bei Herz-Kreislauf-Stillstand: CPR
Lungenembolie	Luftnot, Kurzatmigkeit, ggf. Husten Schweißausbruch Halsvenenstauung, ggf. Zyanosezeichen Schock Herz-Kreislauf-Stillstand	ansprechen (Bewusstsein prüfen) erfassen der Vitalparameter Lagerung Oberkörper leicht erhöht Sauerstoffsufflation (3–4 l/min) Flexüle, falls möglich Infusion (langsam) Kontakt mit Patient bei Herz-Kreislauf-Stillstand: CPR
Dissoziation	plötzlicher Bewusstseinsverlust meist keine Krämpfe meist kein Einnässen kein Zungenbiss oft auslösende Trigger	ansprechen (Bewusstsein prüfen) erfassen der Vitalparameter Kontakt mit Patient Maßnahmen erläutern vor Berührung oder Anfassen Fragen oder Information insgesamt eher abwarten Beurteilung schwierig (Erfahrung)
Hypoglykämie	Unruhe Zittern Schweißausbruch (warm) Verwirrtheit Bewusstlosigkeit	ansprechen (Bewusstsein prüfen) erfassen der Vitalparameter Lagerung nach Bewusstsein bewusstlos (Atmung vorhanden) = stabile Seitenlage Sauerstoffsufflation (3–4 l/min) Flexüle Infusion Glukose 40% (ca. 20 g = 50 ml) in Infusion wenn wach, Traubenzucker, Apfelsaft oder Cola Kontakt mit Patient bei Herz-Kreislauf-Stillstand: CPR
Angstreaktion Hyperventilation (Cave: Blutzucker)	Unruhe Angst Schweißausbruch Tachypnoe	Cave: Blutzucker messen Kontakt mit Patient beruhigen bei Hyperventilation ggf. in Beutel atmen lassen (CO <sub>2</sub> -Rückatmung)



Abb. 9 – Allergische Reaktion nach Leitungsanästhesie mit Lokalanästhetika (hier Ultracain) und Schwellung der Schleimhäute und Lider

## Notfallmedizinische Fortbildungen und Simulationstraining

Um bestmöglich auf Notfallsituationen vorbereitet zu sein, sind Fortbildungen und Training wertvolle Bausteine. Dabei gilt es, neben der Kenntnis theoretischer Grundlagen insbesondere die manuellen Fertigkeiten für den Notfall zu üben. Realitätsnahe Fallsimulationen (Abb. 10) haben einen besonderen Stellenwert und können dazu beitragen, den Stress im Notfall zu reduzieren und auch die Zusammenarbeit im Team zu stärken. Gleichzeitig können solche Trainingseinheiten ein kleines Teamevent darstellen, was durchaus auch mit etwas Spaß verbunden sein darf. Allein die gedankliche Auseinandersetzung und das Vordenken von Notfallsituationen können für die Patienten wichtig sein.



Abb. 10 – Training von Notfallsituationen im Team

Verdachtsdiagnose	Mögliche Symptome und Beschwerden*	Wichtige Erstmaßnahmen* neben Notruf 112
Krampfanfall	plötzlicher Bewusstseinsverlust tonisch-klonische Krämpfe ggf. Atemstillstand und Zyanose Zungenbiss Einnässen oft zeitlich begrenzt	ansprechen (Bewusstsein prüfen) erfassen der Vitalparameter Lagerung stabile Seitenlage (Atmung vorhanden) ggf. Güdel-Tubus Sauerstoffinsufflation (3–4 l/min) Flexüle, falls möglich Infusion (langsam) Kontakt mit Patient
Stroke Schlaganfall	Sprachstörungen, verwaschene Sprache, Schwäche von Arm/Bein Seitendifferenz Gesichtslähmung Sensibilitätsstörung Pupillendifferenz	ansprechen (Bewusstsein prüfen) erfassen der Vitalparameter Lagerung Oberkörper leicht erhöht Sauerstoffinsufflation (3–4 l/min) Flexüle, falls möglich Infusion (langsam) Kontakt mit Patient bei Herz-Kreislauf-Stillstand: CPR
Synkope	kurzzeitiger Bewusstseinsverlust Cave: Sturz	ansprechen (Bewusstsein prüfen) erfassen der Vitalparameter Lagerung flach Sauerstoffinsufflation (3–4 l/min) Flexüle, falls möglich Infusion Kontakt mit Patient
Asthma Bronchiale	Luftnot, Giemen/Brummen, verlängertes Expirium, zähes Sekret Zyanose Erschöpfung Bewusstlosigkeit	ansprechen (Bewusstsein prüfen) erfassen der Vitalparameter Lagerung Oberkörper leicht erhöht Sauerstoffinsufflation (3–6 l/min) Flexüle, falls möglich Infusion (langsam) Kontakt mit Patient bei Herz-Kreislauf-Stillstand: CPR
Aspiration Fremdkörper	plötzliche Atemwegsverlegung (partiell oder komplett) mit Luftnot Zyanose Atemstillstand (ggf. Herz-Kreislauf-Stillstand reflektorisch oder hypoxisch)	ansprechen (Bewusstsein prüfen) erfassen der Vitalparameter wenn wach, Husten auslösen ggf. Schläge zwischen Schulterblätter Lagerung Oberkörper erhöht wenn bewusstlos, Atmung vorhanden Sauerstoffinsufflation (3–4 l/min) Flexüle, falls möglich Infusion (langsam) Kontakt mit Patient bei Herz-Kreislauf-Stillstand: CPR
Blutung (Vorerkrankungen und Antikoagulan- zien)	sichtbarer Blutverlust Cave: Blutaspiration blasses Hautkolorit schweißige Haut Tachykardie Hypotone Kreislauflage Schock Bewusstseinsverlust Herz-Kreislauf-Stillstand	ansprechen (Bewusstsein prüfen) erfassen der Vitalparameter Lagerung Oberkörper leicht erhöht Sauerstoffinsufflation (3–4 l/min) Flexüle, falls möglich Infusion (initial 500–1.000 ml) Kontakt mit Patient bei Herz-Kreislauf-Stillstand: CPR

Tab. 4 – Übersicht häufiger Notfallsituationen;

\* kein Anspruch auf Vollständigkeit, Aufzählung dient der Orientierung

CPR = Cardiopulmonary Resuscitation (kardiopulmonale Reanimation)

## Fazit

Notfälle in der Zahnarztpraxis sind kein Alltag. Sie sind insgesamt ein eher selteneres Ereignis, können sich aber jederzeit ereignen und sind nicht selten mit Stress für das ganze Team verbunden. Um in diesen Fällen bestmöglich denken und handeln zu können, sind regelmäßiges Üben und Trainieren essenziell. Auch die Verwendung von Algorithmen bzw. SOPs oder Checklisten sind dabei hilfreich. Die Auseinandersetzung mit der Thematik ist daher sinnvoll und notwendig. Auf einen Notfall vorbereitet zu sein, bedeutet gedanklich, Situationen vorausdenken, Abläufe im Team zu trainieren und notfallmedizinisches Equipment bereitzuhalten.

Letztlich bleibt dennoch festzuhalten: Das, was man häufig tut, kann man in der Regel auch gut. Es ist absolut in Ordnung, wenn im Rahmen eines Notfalls eine Maßnahme nicht gleich oder gar nicht gelingt oder funktioniert. Es ist nachvollziehbar und hat schließlich nichts mit fachlicher Kompetenz im Bereich Zahnmedizin zu tun. Notfallmediziner können ganz sicher auch keine Wurzelbehandlung durchführen. Im Notfall geht es darum, sich gegenseitig zu unterstützen. Gemeinsam für den Patienten, d. h. der Notarzt bzw. die Kollegen des Rettungsdienstes werden die bereits begonnenen Maßnahmen fortführen und erweitern. Die Bedeutung von Basismaßnahmen darf dabei keinesfalls unterschätzt werden. Es geht v. a. darum, die Zeit bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes bestmöglich zu überbrücken.

*Dr. med. Mark D. Frank  
Städtisches Klinikum Dresden,  
Zentrale Notaufnahmen  
DRF Stiftung Luftrettung gAG*

*Dr. med. Markus Wiegand  
Städtisches Klinikum Dresden,  
Zentrale Notaufnahmen*

## Wir gratulieren im Juli

- |    |            |   |            |   |  |
|----|------------|---|------------|---|--|
| 60 | 02.07.1963 | Dipl.-Stom. <b>Iris Wagler</b> , Mylau                              | 23.07.1943 | <b>Gerda Hönicke</b> , Großenhain                       |  |
|    | 04.07.1963 | Dr. med. <b>Constanze Bottesi</b> , Dresden                         | 25.07.1943 | Dr. med. <b>Petra Hiersemann</b> , Hohenstein-Ernstthal |  |
|    | 06.07.1963 | Dipl.-Stom. <b>Sylke Kühn</b> , Thum                                | 27.07.1943 | <b>Rosmarie Horn</b> , Dresden                          |  |
|    | 20.07.1963 | Dipl.-Stom. <b>Ralph Lehmann</b> , Görlitz                          | 81         | 03.07.1942  | Dipl.-Med. <b>Gisela Koitzsch</b> , Burkhardtsdorf         |
|    | 23.07.1963 | Dr. med. dent. <b>Fred Fiedler</b> , Dresden                        |            | 09.07.1942  | Dr. med. dent. <b>Helga Häußer</b> , Schwarzenberg/Erzgeb. |
|    | 24.07.1963 | Dipl.-Stom. <b>Harald Hein</b> , Kamenz                             |            | 11.07.1942  | Dr. med. dent. <b>Hiltrud Zänker</b> , Dresden             |
| 65 | 01.07.1958 | Dr. med. <b>Thomas Fuhrmann</b> , Dresden                           |            | 13.07.1942  | Dr. med. dent. <b>Gisela Bauereiß</b> , Dresden            |
|    | 11.07.1958 | Dipl.-Stom. <b>Dietrich Koppe</b> , Kurort Jonsdorf                 |            | 14.07.1942  | Dr. med. dent. <b>Theodora Irmischer</b> , Geithain        |
|    | 11.07.1958 | Dipl.-Stom. <b>Evelyn Wiedmer</b> , Radebeul                        |            | 18.07.1942  | <b>Karl-Heinz Unger</b> , Dresden                          |
|    | 13.07.1958 | Dr. medic stom./IMF Cluj-Napoca<br><b>Steffen Philipp</b> , Zwickau |            | 25.07.1942  | Dr. med. dent. <b>Hans-Jürgen Fliege</b> , Zwickau         |
|    | 21.07.1958 | Dipl.-Stom. <b>Petra Töppel</b> , Zittau                            | 82         | 29.07.1941  | Dr. med. dent. <b>Sigrid Hanschke</b> , Torgau             |
|    | 23.07.1958 | Dr. med. <b>Ina Rieger</b> , Leipzig                                | 83         | 02.07.1940  | Prof. Dr. med. habil. <b>Alfred Treide</b> , Leipzig       |
|    | 24.07.1958 | Dr. med. <b>Silke Naumann</b> , Görlitz                             | 84         | 16.07.1939  | MR Dr. med. dent. <b>Helmut Holl</b> , Falkenstein         |
|    | 26.07.1958 | Dipl.-Stom. <b>Heidi Burghardt</b> , Zschopau                       |            | 19.07.1939  | Dr. med. dent. <b>Hans Peter Schulz</b> , Radebeul         |
|    | 26.07.1958 | Dipl.-Stomat. <b>Uta Preißler</b> , Heidersdorf                     | 85         | 06.07.1938  | Dr. med. dent. <b>Gisela Pleul</b> , Grimma                |
|    | 26.07.1958 | Dipl.-Stom. <b>Ines Schubert</b> , Leipzig                          |            | 09.07.1938  | Dr. med. dent. <b>Klaus Möller</b> , Leipzig               |
|    | 30.07.1958 | Dipl.-Stom. <b>Karin Mieth</b> , Radebeul                           |            | 09.07.1938  | <b>Helga Winter</b> , Groblehna                            |
|    | 30.07.1958 | Dr. med. <b>Jörg Steinke</b> , Dresden                              |            | 21.07.1938  | SR Dr. med. dent. <b>Sigrid Hirsch</b> , Dresden           |
|    | 31.07.1958 | <b>Dieter Kraus</b> , Delitzsch                                     |            | 25.07.1938  | Dipl.-Med. <b>Inge Horter</b> , Königsbrück                |
| 70 | 01.07.1953 | Dipl.-Stom. <b>Dagmar Teichmann</b> , Lichtenau                     |            | 26.07.1938  | <b>Lothar Illmann</b> , Reinsdorf                          |
|    | 07.07.1953 | Dr. med. <b>Marianne Lehmann</b> , Hoyerswerda                      | 86         | 06.07.1937  | Dr. med. dent. <b>Ingrid Sauerwald</b> , Markkleeberg      |
|    | 07.07.1953 | Dr. med. <b>Joachim Müller</b> , Zwickau                            |            | 13.07.1937  | Dr. med. dent. <b>Ute Preugschat</b> , Leipzig             |
|    | 18.07.1953 | Dipl.-Stom. <b>Angelika Hesse</b> , Dittmannsdorf                   | 87         | 12.07.1936  | Dr. med. dent. <b>Rosemarie Milev</b> , Leipzig            |
|    | 20.07.1953 | Dipl.-Med. <b>Karin Suchomel</b> , Härtensdorf                      |            | 14.07.1936  | MR Dr. med. dent. <b>Hildebrand Seidel</b> , Flöha         |
|    | 22.07.1953 | Dr. med. <b>Christian Fischer</b> , Leipzig                         |            | 21.07.1936  | Dr. med. dent. <b>Günter Krenz</b> , Rosenthal-Bielatal    |
|    | 23.07.1953 | Dr. med. <b>Sylvina Oswald</b> , Werdau                             | 88         | 21.07.1935  | Dr. med. dent. <b>Renate Graupner</b> , Dresden            |
|    | 26.07.1953 | Dipl.-Stom. <b>Ingrid Mothes</b> , Großschönau                      |            | 24.07.1935  | Dr. med. dent. <b>Edith Skiba</b> , Markkleeberg           |
|    | 26.07.1953 | Dipl.-Stom. <b>Monika Schee</b> , Moritzburg                        | 90         | 19.07.1933  | Dr. med. dent. <b>Karlheinz Böhme</b> , Lampertswalde      |
|    | 27.07.1953 | Dr. medic stom./IMF Bukarest<br><b>Karl-Heinz Trommer</b> , Horka   |            | 21.07.1933  | SR Dr. med. dent. <b>Luise Wolcke</b> , Meerane            |
| 75 | 09.07.1948 | Dr. med. <b>Gabriele Quass</b> , Dresden                            | 91         | 08.07.1932  | Dr. med. dent. <b>Dieter Zschiesche</b> , Leipzig          |
|    | 19.07.1948 | <b>Gudrun Helbig</b> , Gelenau                                      |            |   |  |
|    | 25.07.1948 | Dr. med. <b>Barbara Junker</b> , Markkleeberg                       |            |   |  |
| 80 | 01.07.1943 | Dr. med. dent. <b>Hans-Christian Brüchner</b> , Stolpen             |            |   |  |
|    | 15.07.1943 | Dipl.-Med. <b>Sigrid Wagner</b> , Wilkau-Haßlau                     |            |   |  |
|    | 16.07.1943 | Dr. med. <b>Dieter Natusch</b> , Görlitz                            |            |   |  |
|    | 16.07.1943 | Dr. med. dent. <b>Gerhart Otto</b> , Lommatzsch                     |            |   |  |

Sie wünschen keine Veröffentlichung Ihres Geburtstags?  
Melden Sie sich bitte bei der Redaktion.



## Zahnreinigung leicht gemacht

Zahnbürsten, Zahnseide, Interdentalbürsten, Zahnpasten und vieles mehr – die TePe Dach GmbH bietet ein umfassendes Spektrum von Produkten für die tägliche Mundhygiene an. Für besondere dentale Bedürfnisse haben die Mundhygienespezialisten aus Schweden jetzt etwas Neues entwickelt: Mit den beiden Sets „Orthodontic kit“ und „Implant Care kit“ können Dentalteams Patienten ab sofort zwei perfekt auf die Pflege implantologischer Versorgungen sowie kieferorthopädischer Behandlungen abgestimmte Produktzusammenstellungen empfehlen. Die Produktsets ermöglichen es Zahnärzten und dem zahnmedizinischen Fachpersonal, Patienten im Rahmen der zahnärztlichen Versorgung gleich das passende Pflegeset für zu Hause zu empfehlen, denn sowohl aus implan-



Foto: PR

Implant Care Kit

tologischen als auch kieferorthopädischen Versorgungen ergibt sich ein erhöhter Reinigungs- und Pflegean-

spruch. Während kieferorthopädische Apparaturen schwer zugängliche Bereiche generieren, bei denen die alleinige Anwendung von Zahnbürste und Zahnseide nicht ausreichend ist, ist bei Implantaten ein besonderes Augenmerk auf die Reinigung und Pflege zu legen, um eine Mukositis oder Periimplantitis an der Versorgung zu verhindern.

Denn: Mit der gestiegenen Häufigkeit implantatgetragener Versorgungen steigt auch die Komplikationsrate, weshalb der Prävention von Entzündungen eine besonders große Bedeutung zukommt.

Weitere Informationen:

**TePe D-A-CH GmbH**  
**Telefon +49 (0)40 570123-0**  
**[www.tepe.com](http://www.tepe.com)**

## Einsatz künstlicher Intelligenz

DentalMonitoring ist eine vollständig skalierbare, KI-gestützte Fernüberwachungslösung, die Behandelnden den nötigen Einblick für eine moderne kieferorthopädische und zahnärztliche Versorgung ermöglicht. Mit dem System können Ärzte und Patienten virtuell miteinander kommunizieren und zusammenarbeiten, um den Verlauf von kieferorthopädischen oder zahnärztlichen Behandlungen ganzheitlich zu kontrollieren. So lassen sich für Patienten Praxisbesuche vor Ort und für Anwender die Behandlungszeiten optimal terminieren. Die so geschaffene Win-win-Situation ermöglicht zudem für Anwender eine deutliche Skalierung der wirtschaftlichen Effizienz, da zeitgleich mehr Patienten betreut werden können. Damit erhalten Anwender durch digitale End-to-End-Lösungen direkt



Foto: PR

KI-basierte Lösungen für die Dentalbranche

eine virtuelle Praxis. Das Konzept ist dabei umfassend und reicht von Fernbeurteilung und Fall-Konversion über Priorisierung bis hin zur Fernüberwachung sämtlicher kieferorthopädischer Behandlungen und oraler Situationen. Die Implementierung des Systems hilft auch bei der Optimierung ihrer Arbeitsabläufe, indem z. B. die Prüfung der oralen Patientensituation automatisiert wird. Dank dieser

Technologie können Kieferorthopäden und Zahnärzte aus der Ferne beobachten, wie die Zähne der Patienten auf die Behandlung reagieren und entsprechende Maßnahmen einleiten. Aligner-Tracking, Zahndurchbrüche bis hin zur Bracket-Ablösung werden direkt kommuniziert. Das Verfahren ermöglicht sowohl Patienten als auch Ärzten eine schnelle, bequeme und effektive Kommunikation.

Weitere Informationen:

**DentalMonitoring**  
**Telefon 069 96758865**  
**[www.support@dental-monitoring.com](mailto:www.support@dental-monitoring.com)**

Alle Artikel dieser Seite sind Informationen der Produzenten.

Sie geben nicht die Meinung des Herausgebers/der Redaktion wieder.



# UNSER SOMMEREVENT

für das gesamte Praxisteam!



”

Mit Kreativität und positiver Denkweise auf die Herausforderungen der aktuellen Arbeitswelten reagieren

Referent Martin Mall

**Freitag, 30. Juni 2023**

**9:00 – 14:00 Uhr**

**Bilderberg Bellevue Hotel Dresden**

Landeszahnärztekammer Sachsen  
Körperschaft des öffentlichen Rechts



Weitere Informationen bei Edda Anders:  
Telefon 0351 8066-108 [www.zahnaerzte-in-sachsen.de](http://www.zahnaerzte-in-sachsen.de)